

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 3.

Mittwoch den 5. Januar

1881.

Lynch frères, Bordeaux,

Vertreter **Eduard Böhm**, 32 Marktstrasse 32,

empfiehlt aus seinem reichhaltigen Weinlager unter Garantie der **absoluten Reinheit**:

8661

Rothe Weine.

Per Flasche ohne Glas.

Bei
10%
Rabatt.

1876r Bonnes Côtes	Mk. 1.—
1874r Premières Côtes	„ 1.20.
1874r Blaye Bourgeois	„ 1.35.
1875r St. Emilion	„ 1.50.
1874r Médoc	„ 2.—
1874r Médoc Bourgeois	„ 2.25.

Feine Médocs (Bordeaux-Abzug).

1874r Lamarque	Mk. 2.50.
1874r Pauillac	„ 2.75.
1874r Margaux	„ 3.—
1874r St. Julien	„ 3.—
1874r Léoville	„ 4.75.
1874r Château Léoville	„ 8.—

Madeira, Malaga, Portwein, Sherry, Malvoisie, Marsala, Muscat per Flasche Mk. 2.50, 3.50, 4.50.

Cognac per Flasche Mk. 3.—, 4.50, 6.—, 10. Rum per Flasche Mk. 2.50, 3.—, 4.50, 6.—

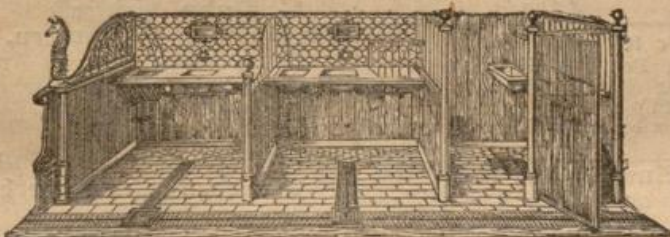
Deutschen und französischen Champagner, Rhein- und Moselweine in grosser Auswahl.

3 Bahnhofstrasse 3. **Justin Zintgraff** in Wiesbaden, 3 Bahnhofstrasse 3.

Specialität:

Ornament-Guss,
Bau-Constructionen,

Stall-Einrichtungen.



Ventilations-
Einrichtungen

für
Schlaf-
und

3821

Wohnräume.

Decimal-Brücken-Waagen von 100—2500 Kilo Tragkraft. Lager in Hof- und Strassen-Sinkkasten. Rahmen mit Platten in allen Grössen. Schlamm-Sammler für Wassersteine etc., den polizeilichen Vorschriften entsprechend.

Ich bitte, genau auf meine Firma zu achten!

Durch größere Einkäufe vor der bedeutenden Preiserhöhung bin ich in den Stand gesetzt, verschiedene Pöfchen Cigarren mit Einlagen von 1875r Havana-Tabaken nicht allein zum bisherigen Preise, sondern bei Abnahme von mindestens 100 Stück bedeutend billiger wie bisher abzugeben, da selbige, sobald solche geräumt sind, nicht weiter führen kann. Proben werden gern verabfolgt.

540 **Herrmann Saemann**, 1 Kranzplatz 1.



Kochherde

eigener Fabrikation
empfiehlt in allen Grössen unter Garantie
Heinrich Altmann,
14280 Frankenstraße 5.

Jedern w. täglich gew. u. gef. i. a. Farben zu billigen Preisen. **J. Quirein**, Mühlgasse 2 (gegründet 1852). 7417

Corsetten

jeder Art werden dauerhaft nach Maass, sowie nach Muster angefertigt; für gutes Sitzen wird garantirt.

Lager in fertigen Corsetten.

J. Moll, geb. Schroth,

12983

„Pariser Hof“, Spiegelgasse 9.

Möbel-Magazin

Ber. Gewerbetreibender,

Eingetr. Genossenschaft,

19 Friedrichstraße 19,

273

empfiehlt ihr Lager aller Arten selbstverfertigter Polster- und Kastenmöbel, Spiegel, Betten, sowie compl. Einrichtungen.

Feste Preise.

Garantie 1 Jahr,

Für das hiesige königliche Garnison-Lazareth sollen im Submissionewege die Verpflegungs-Bedürfnisse und Wäsche-Reinigungs-Materialien für die Zeit vom 1. April 1881 bis 1. April 1882 sicher gestellt werden, bestehend in:

Bayerisch Bier, gebützeltem Roggenbrot, Semmeln, Zwieback, Butter, Hühnereiern, Milch, Kalbfleisch, Ochsenfleisch, Schweinefleisch, Hammelfleisch, geräuchertem Schinken, geräuchertem Speck, weißen Bohnen, trockenen Erbsen, Linsen, Fadennudeln, Weizengries, feinen Graupen (Perlgraupen), Hafergrüße, Gerstengrüße, Savakaffee, getrockneten Pflaumen, Reis, Perljago, Kochsalz, Weizenmehl, weißem Kochsalz, hartem Zucker, Weinessig, Citronen, Harzseife und Schmierseife.

Zu diesem Behufe ist ein Termin auf **Freitag den 14. Januar c. Vormittags 9 Uhr** in dem Geschäftszimmer des Lazareths, Schwalbacherstraße 16, woselbst auch die Bedingungen einzusehen sind, anberaumt.

Lieferungsunternehmer werden hierdurch aufgefordert, ihre Offerten versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum **14. Januar c.** einzureichen, event. vor dem Termin selbst abzugeben.

Wiesbaden, den 1. Januar 1881.

50

Königliches Garnison-Lazareth.

Die im diesseitigen Haushalte für die Zeit vom 1. April 1881 bis 1. April 1882 gewonnen werdenden **Knochen** und **Küchenabfälle** sollen meistbietend vergeben werden.

Hierzu ist Termin auf **Freitag den 14. Januar d. J. Vormittags 10 Uhr** in dem Geschäftszimmer des Lazareths, Schwalbacherstraße 16, anberaumt.

Wiesbaden, den 1. Januar 1881.

50

Königliches Garnison-Lazareth.

Bekanntmachung.

Die am **20. und 21. December 1880** in den Forstorten **Winterbuch** und **Birken** abgehaltene Holzversteigerung ist von königlicher Regierung genehmigt worden.

Forsthaus Chausseehaus, den 3. Januar 1881.

Der Königl. Oberförster.
Eulner.

266

Notizen.

Heute Mittwoch den 5. Januar, Vormittags 10 Uhr: Versteigerung der vollständigen Einrichtung einer Fischhandlung, in dem Laden Mauritiusplatz 6. (S. heut. Bl.) Verpachtung des Ladens No. 26 und 27 in der neuen Colonnade, an Ort und Stelle. (S. Tagbl. 2.)

Personen, welche geneigt sind, **Annahmestellen** für eine neu errichtete **Sparkasse** zu übernehmen, wollen selbstgeschriebene Offerten unter N. P. 18 bei der Expedition d. Bl. abgeben. 630

Nicht zu übersehen.

Der **Eiskönig** von Rambach wünscht Leute per Tag 20 Pfennig und die Kost. 541

Verloren, gefunden etc.

Verloren ein großer, schwarzer **Pelz** am Neujahrstage Abends zwischen 6 und 7 Uhr. Abzugeben gegen gute Belohnung Jahnstraße 10, Parterre. 341

Verloren eine goldene **Damenuhr** mit Kette in der Elisabethen-, Taunus- oder Wilhelmstraße. Der ehrliche Finder erhält bei Ablieferung eine Belohnung Louisenstraße 31, Bel-Etage. 619

Einige Tage vor Weihnachten in der Schützenhofstraße ein kleiner, schwarzer **Pelz** gefunden. Abzuholen bei Moritz Mollier, Langgasse. 606

Verloren am Sonntag Abend in der Friedrichstraße ein schwarzes, gehäkeltes **Eiswolltuch**. Man bittet um Abgabe Taunusstraße 24, 1 Tr. h., gegen entsprechende Belohnung. 533

Ein **Schreiner-** oder **Tapezirer-Karren** mit Federbillig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 589

Ein wenig gebrauchter **Kinderwagen** ist zu verkaufen. Näheres Expedition. 632

Eine **Vogelheide** mit 3 Kanarienvögeln billig zu verkaufen Kirchhofsgasse 4 im Laden. 76

Immobilien, Capitalien etc.

Villa Parkstraße No. 8 wegen **Wegzug** zu vermieten. **Mobilien** auf Wunsch käuflich abzugeben. Näheres und **Karten** zur Besichtigung bei C. H. Schmittus Adolphstraße 10. 617

Villa Sonnenbergerstraße 45, neben Prinzess von Ardeck, ist zu verkaufen oder das Ganze auf 1. April zu vermieten.

Villa Mayer bei Sonnenberg ist zu verkaufen oder Bel-Etage auf 1. April zu vermieten.

Sellmundstraße 11 Bel-Etage zu vermieten. Näheres daselbst. 557

Zwei Villen in der Mainzerstraße

mit herrlichen Gärten wegzugehen zu verkaufen durch das Immobilien-Geschäft von J. Imand. **Weilstraße 2. Kostenfreie Mittheilung.** 125

Geschäftshäuser in den besten Lagen mit und ohne Laden unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen bei

G. Mahr, Webergasse 17. 622

Villa, in nächster Nähe des Curhauses, mit sehr schönem Garten für den billigen Preis von 75,000 Mark zu verkaufen bei

G. Mahr, Webergasse 17. 622

Die schönste Besitzung am Rhein mit etwas Ackerland und Weinbergen ist sehr billig zu verkaufen. Näheres bei G. Mahr, Webergasse 17. 621

Ein **Alter** mit **15 Bännen**, 86 Ruthen haltend, ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 590

4-6000 Mark als sehr gute, zweite Hypothek gesucht Offerten unter B. 4000 werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 556

Eine **junge Dame** bittet einen älteren Herrn um ein **Darlehen** gegen **Sicherheit**. Offerten unter No. 1000 postlagernd erbeten. 592

(Fortsetzung in der Beilage.)

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Für ein wohlgezogenes Mädchen, welches im Nähen auf der Maschine sehr geübt ist, wird ein Unterkommen in einem feineren Hause gesucht. Näheres Expedition. 563

Eine perfekte **Herrschafts-Köchin** übernimmt **Mushülfe** Stelle auf einige Monate. Näh. H. Schwalbacherstr. 9, 1 Tr. 1. 577

Eine unabhängige, zuverlässige Frau sucht **Monatstelle**. Näh. Michelsberg 32, 2 St. h., gegenüber der Synagoge. 561

Eine zuverlässige Frau sucht **Monatstelle**. Näh. Nerostraße 36. 562

Eine reinliche, gut empfohlene Frau sucht **Monatstelle**. Näh. kleine Dohheimerstraße 5, Hinterhaus. 567

Eine anständige, unabhängige Wittwe sucht **Beschäftigung** aller Art. Näh. Webergasse 47. 554

Ein Mädchen sucht **Beschäftigung** im Waschen und Putzen. Näheres Neugasse 17 im Dachlogis. 609

Ein **Mädchen**, welches **selbstständig kochen** kann und Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Näh. Platterstraße 31, zwei Stiegen hoch. 571

Eine feinebürgerliche Köchin und ein gewandtes Hausmädchen suchen Stelle. Näheres Expedition. 570

Ein anständiges, gesetztes Mädchen sucht Stelle als feineres Hausmädchen oder zu Kindern. Näh. Exped. 572

Ein sehr kräftiges Landmädchen, sowie ein Küchenmädchen suchen Stelle. Näh. H. Schwalbacherstr. 9, 1 St. l. 577

Ein Mädchen vom Lande, 15 Jahre alt, welches das Nähen gelernt hat, wünscht eine Stelle; dasselbe sieht mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn. Näh. Exped. 608

Ein anständiges Mädchen, welches gut nähen kann, sucht Stelle als Hausmädchen. Näheres im Paulinenstift. 589

Ein gebildetes, evangelisches, in allen Zweigen des Haushaltes, besonders im Feinbügeln gründlich erfahrenes Mädchen aus achtbarer Familie sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau. Franco-Offerten unter J. K. 106 besorgt die Expedition d. Bl. 599

Ein Mädchen mit 2- und 3-jährigen Zeugnissen, sowie mehrere Mädchen, welche das Kleidermachen und alle Hausarbeiten verstehen, suchen Stellen als Haus- und Kindermädchen für gleich und später durch C. Brühl, Kirchgasse 30. 566

Ein erfahrenes Mädchen vom Lande sucht Stelle als Zimmermädchen oder als Mädchen allein. Näh. Feldstraße 1. 594

Ein Mädchen, das kochen kann, alle Arbeit versteht und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle auf gleich oder später. Näh. Marktstraße 18, Parterre. 560

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle als Mädchen allein. Näheres Feldstraße 1. 595

Eine Haushälterin, welche der feinen und bürgerlichen Küche gründl. vorzustehen, einen Haushalt selbstständig zu führen weiß, sowie die besten Zeugnisse besitzt, sucht bald oder zum 1. Februar passende Stelle. Näheres Nicolaistraße 12, 3. Etage. 610

Ein gebiegenes, starkes Mädchen von außerhalb, welches kochen kann und gute Zeugnisse hat, sucht Stelle durch Ritter, Webergasse 15. 611

Gut empfohlene, feinebürgerliche Köchinnen suchen Stellen durch Ritter, Webergasse 15. 611

Hotelzimmermädchen, sowie gut empfohlene Hausmädchen suchen Stellen durch Ritter, Webergasse 15. 611

Ein gew. Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Hausmädchen o. Mädchen allein d. Herrmann, Marktstr. 29.

Eine Haushälterin aus Thüringen, welche 9 Jahre in einer Stelle war, die Küche und das Hauswesen versteht und Kleider machen kann, sucht Stelle d. Birek, große Burgstr. 10. 625

Ein tüchtiges Mädchen von auswärts, 25 Jahre alt, welches waschen und kochen kann, sowie alle Arbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Mehrgasse 21, 2 St. 591

Ueber 14 tüchtige Mädchen, sowie 1 anständiges Mädchen, welches englisch und französisch spricht und bügeln, serviren und nähen kann, suchen Stelle durch Fr. Dörner Wwe., Mehrgasse 21. 591

Eine gute Herrschaftsköchin mit den besten Zeugnissen sucht eine Stelle. Näheres Nikolaistraße 6, Parterre. 564

Ein gesetztes Mädchen, das feinebürgerlich kochen, nähen, bügeln, serviren kann und alle Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle als Köchin oder als Mädchen allein durch Birek's Bureau, große Burgstraße 10. 626

Ein starkes, reinliches Landmädchen sucht Stelle. Näh. Webergasse 37, 1 Treppe. 604

Ein braves, fleißiges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht sofort eine Stelle. Näheres Mauergasse 8 im Vorderhaus, zwei Stiegen hoch links. 634

Personen, die gesucht werden:

Eine reinf. Monatsfrau ges. Wilhelmstr. 24, Tuchladen. 597

Ein tüchtiges Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht und gut kochen kann, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 614

Gesucht eine Bonne, ein Ladenmädchen, zwei Mädchen für Küchen- und Hausarbeit, sowie ein Hausbursche durch Wintermeyer, Hainergasse 15. 624

Ein anständiges Mädchen, welches nähen kann, wird zum 15. Januar für Kinder gesucht. Näh. Taunusstr. 41, Part. 600

Eine Schenkamme sucht Frau Antony, Hebamme, Lauggasse 29. 581

Gesucht wird zum 15. Januar ein tüchtiges, reinliches Küchenmädchen. Näheres Expedition. 145

Gesucht sofort 1 Kellnerin nach Worms in ein feines Geschäft, 1 gesetztes, feines Kindermädchen, 1 Hotelzimmermädchen, 1 Hotel- und 1 Herrschaftsköchin durch Birek, große Burgstraße 10. 627

Ein zuverlässiger Arbeiter in Holzarbeitungsmaschinen wird gesucht Friedrichstraße 31. 585

Ein zuverlässiger (verheiratheter) Mann zum Austragen von Zeitungen und Einkassiren von Rechnungen gesucht. Näh. in der Exped. d. Bl. 631

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Ge suche:

Wohnung, 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör, zum 1. April zu mietzen gesucht. Off. mit Preisang. sub X. 5 bes. die Exped. Unmöblirte Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör wird zum April für zwei Damen von Stand dauernd in freier, guter Lage mit Gartenbenutzung gesucht. Offerten mit genauen Angaben unter M. M. 2 bei der Expedition dieses Blattes niederzulegen. 565

Angebote:

Bleichstraße 8 ist die Bel-Etage, bestehend aus 3 großen Zimmern nebst Zubehör, auf April zu vermietzen. Näheres im Laden. 613

Selenenstraße 2 ist in der Bel-Etage eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu verm. 550

Hellmundstraße 27a ist ein schön möblirtes Zimmer sofort zu vermietzen. 618

Kirchgasse 13 ist die Parterre-Wohnung mit 4 Zimmern nebst Zubehör auf den 1. April zu vermietzen. Näheres im 2. Stod. 584

Lauggasse 19 sind zwei Wohnungen von 4 und 5 Zimmern mit Zubehör zu vermietzen. 598

Lehrstraße 25 eine freundliche Stiebelwohnung auf 1. April zu vermietzen. 529

Louisenplatz 7 sind 2 Zimmer nebst Zubehör an eine einzelne Dame per 1. April zu vermietzen. 620

Louisenstraße 3, Gartenhaus, ist die Parterre-Wohnung nebst Zubehör mit Aussicht auf die Wilhelmstraße auf 1. April an eine stille Familie zu vermietzen. Näheres im Vorderhaus. 602

Michelsberg 1 im Hinterhaus ist ein Logis auf 1. Februar zu vermietzen. 586

Morikstraße 26, im Seitenbau, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. April zu vermietzen. 628

Neroststraße 46, Bel-Etage, sind 3 unmöblirte Zimmer auf 1. April zu vermietzen. 629

Oranienstraße 22 sind Wohnungen von 6, 4 oder 10 Zimmern mit Balkons u. auf 1. April zu vermietzen. 593

Oranienstraße 27, Bel-Etage, ist eine schöne, abgeschlossene Wohnung von 4 Zimmern, 2 Mansarden, Bleichplatz und sonstigem Zubehör auf 1. April zu vermietzen. Einzu- sehen daselbst von 10—12 Uhr Vormittags und 3—4 Uhr Nachmittags. Preis 700 Mark. 612

Wörthstraße 18 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern, sowie die Frontspizwohnung von 2 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu vermietzen. Näheres im Hinterhaus. 527

Eine kleine Wohnung, bestehend in 2 Zimmern und Küche, ist auf gleich oder 1. April zu vermietzen **kleine Burgstraße 5.** 523

Eine große, heizb. Mansarde zu verm. Oranienstr. 23, Stb. 596

(Fortsetzung in der Beilage.)



Sprudel.

Lieder und Vorträge können schon jetzt bei unserem Cassirer Herrn **Wilh. Bickel**, Langgasse 20, eingereicht resp. angemeldet werden.



Erste General-Versammlung:

Montag den 17. Januar a. e. Abends 8 Uhr 11 Min. im grossen Saale des „Hotel Adler“.

46

Das Comité.

Kunstwerk: Rebecca
in weissem Marmor, von **Kopi** in
Rom, mit Sockel zum Drehen, $\frac{3}{4}$ Lebens-
grösse, zu verkaufen. **C. H. Schmittus**. 615

Curanstalt Nerothal.

Wegen baulicher Veränderungen in den Baderäumen können warme Bäder an Nichtpensionäre bis auf Weiteres nicht verabreicht werden. 583

Hinter der Dietenmühle
grosse Schlittschuhbahn.



Seidenräupchen.
Heute Abend: **Mehlsuppe**. Morgens:
Quellfleisch. **A. Guckes**. 587

Mainzer Rhein-Fischhalle, Bahnhofstraße
No. 14.



Frisch eingetroffen:
La Egmonder Schellfische,
Calbian u. s. w., ferner lebende
Hechte, Karpfen, Schleien u. s. w., sowie
Labscherle, Sardinen, Heringe u. s. w. empfiehlt
Pet. Leydecker. 568

Prima Kuhfleisch

wird Donnerstag den 6. Januar per Pfd. 45 Pfg. ausgehauen
Hellmündstraße 13 bei **G. Faust**. 616

Vogelhandlung, Kirchgasse 37 im
Hinterhaus.

Meerzeifige sind eingetroffen. 607

5 Pfd. Putzseife bei **548**
c. Gaertner, **1 Mk.**
26 Marktstraße 26.

Reisepelz-Fußbad zu verkaufen. Näheres in
der Exped. d. Bl. 524

In dem Landhause Sonnenbergerstraße 25 sind zwei elegante
Glasabschlüsse, 2,8 Meter breit, 4 Meter hoch, wegen
Bauveränderung zu verkaufen. Auskunft erteilt Baumeister
Mecklenburg, Göthestraße 4. 531

Ein neuer **Anzug** (Rock, Hose und Weste) ist billig
abzugeben. Näheres Expedition. 588

Ein **Comptoirpult** zu kaufen gesucht Webergasse 8 im
Damenmantel-Geschäft. 578

Wegen Geschäfts-Verlegung Ausverkauf

aller Putz- und Modewaaren, Bijouteriewaaren,
Weißwaaren, sowie einer großen Parthie garnirter Hüte
zu bedeutend herabgesetzten Preisen. 12062

Elise Wiesend, Webergasse 18.

**Reichaffortirtes Musikalien-Lager und
Leihinstitut, Pianoforte-Lager**

zum Verkaufen und Vermietten.

E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post. 45

Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und B. Biese u. empfiehlt unter mehr-
jähriger Garantie **C. Wolf**, Rheinstraße 17 a.

Reparaturen werden bestens ausgeführt. 4014

Niederlage der Treibriemen-Fabrik
von **Theodor Korn**, Bodenheim, 11324

Wilhelm Simon, große Burgstraße 8.
Bei **Maler Nolte**, Morikstraße 20
im Hinterhaus, 14381

wird Alles gekittet. Porzellan feuerfest. 14381

Gelöthete Bügeleisenhülsen
à Stück 3 Mark sind zu haben Bleichstraße 14. 12303

Kirchgasse No. 22. Anzündholz, Kirchgasse No. 22.

Kiefernholz, ganz trocken, per Centner = 4 Säcke 2 Mark,
Kleingemachtes Buch. Scheitholz, Lohfuchen (größte Sorte),
sowie 1. Qual. Rührer Ofen-, Ruß- und Stück-Kohlen
empfiehlt **Eduard Cürten**, Kirchgasse 22. 142

Katharinen-Honigfuchen per Duzend 35 Pfg. zu
haben Mauerstraße 5 im H. Laden. 569

Gute Herbstkartoffeln,

per Malter 4 Mark, zu haben Dohheimerstraße 18. 404

Ein oder zwei Viertel (nebeneinander) in der 1. Rangloge
sind für den Rest des Winter-Abonnements abzugeben Louisen-
straße 3. Parterre. 601

Ein Viertel **Sperreis** abzugeben. Näh. Exped. 582

$\frac{1}{2}$ Platz 1. Rangloge gesucht Näh. Expedition. 552

Ein fast neuer **Damen-Paletot** billig zu verkaufen Hoch-
straße 30, 1. Stock. 638

Unterhaltener **Krack** zu verkaufen. Näh. Expedition. 556

Federbetten billig zu verkaufen Dohheimerstraße 9, 11. 556

Ein **Papagei** (grün) für 28 Mark zu verkaufen Adler-
straße 59 im Vorderhaus. 549

Harzer Kanarien, vorzügliche Sänger, billig abzugeben
Langgasse 45. 14112

Ein neuer 1th. **Kleiderschrank**, 16 Mt., Friedrichstr. 30. 577

Ein schöner **Kastenofen** zu verkaufen Hochstraße 30. 638

Ofenfuchen und **Putzen** besorgt **A. Buschung**
Morikstraße 9. Mittelbau. 6487

Ein zweiräderiges **Ziehkarrenchen**, für Schreiner oder
Tapezierer geeignet, ist billig zu verkaufen. Näh. Exped. 15667

Gespül wird abgegeben. Näheres im Hotel
„Zum Hahn“. 574

Bekanntmachung.

Nächsten Freitag den 7. Januar Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr:

Versteigerung

von

vier großen Zimmerteppichen, Filzteppichen, Täusern in allen Breiten, rothen und weißen Bettkulten, sowie Pferdetepichen in verschiedenen Farben im Auktionsaale

6 Friedrichstrasse 6.

NB. Vier guterhaltene, gebrauchte Teppiche, sowie ein Belourläufer kommen mit zum Ausgebot.

Ferd. Müller, Auctionator.

H heute

Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung eines Eisstrandes,
Fischbüten, 1 Marktstandes, Waage 2c. 2c.
im Laden

6 Mauritiusplatz 6.

Ferd. Müller,
Auctionator.

Synagogen-Gesangsverein.

Donnerstag Abends 8 Uhr: Generalversammlung.

Tagesordnung:

- 1) Rechnungsablage;
- 2) Wahl der Rechnungsprüfer;
- 3) Neuwahl des Vorstandes;
- 4) Abänderung der Statuten;
- 5) sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Der Vorstand.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden, sowie einem verehrlichen Publikum mache hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich mein

Rorkstopfen- und Cigarren-Geschäft
von Tannusstraße 10 nach

10 Goldgasse 10

in das Haus des Herrn Goldarbeiter Rohr verlegt habe.

Für das mir bisher in so reichem Maße geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch für die Folge zuwenden zu wollen und zeichne
Hochachtungsvoll

Hch. Biebricher.

Kölner Domloose sind zu haben in Ed. Rodrian's
Hofbuchhandl., Langgasse 27.

Meinen werthen Kunden zur gefälligen Nachricht, daß die
Handschuh-Waschanstalt ganz nach Pariser
System sich jetzt Tannusstraße 19, Bel-Étage, befindet.
Auch können daselbst die vorräthig gewaschenen Handschuhe
abgeholt werden.

559

Hochachtungsvoll H. Abraham.

Ph. Rücker, Adlerstrasse No. 31,

empfehlte seine sämmtlichen Spezerei- und Kurzwaaren
zu sehr billigen Preisen.

Besonders mache ich aufmerksam auf I. Qualität blaue
Oberpfälzer Kartoffeln p. Kpf. 25 Pf., im Malter billiger.

NB. Das Ladenlokal ist anderweitig zu vermieten. 544



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Metzgergasse.

Frisch eingetroffen: Schellfische, Cablian, Dosik, Seezungen
(Soles), Steinbutt (Turbot), Rander (Sutak), alle übrigen
Fischfische, Austern, Bratbündel 2c.

F. C. Hench, Hoflieferant. 133

Ganzes Schmalz per Pfund 70 Pf.

empfehlte

L. Behrens, Langgasse 5. 543

Bei Verschleimung.

oft mit Husten und sogar Brechreiz verbunden, worüber
sich viele Personen des Morgens beim Aufstehen beklagen,
leistet der L. W. Egers'sche Fenchelhonig besonders gute
Dienste, wenn man ihn heiß einnimmt, und zwar minde-
stens 3—4 Mal täglich, jedes Mal einige Theelöffel.
Wer an Verstopfung leidet, thut gut, jedes Mal einen
Eßlöffel voll zu nehmen. Man achte darauf, daß derselbe
nur echt ist, wenn die Flasche das Siegel, den Namens-
zug und im Glase eingebraunt die Firma von „L. W.
Egers in Breslau“ trägt.

Die Verkaufsstelle ist in Wiesbaden allein bei
Eduard Weygandt, Kirchgasse 18. 143

Langgasse 23 werden alle vorkommende Glaserarbeiten
zu den billigsten Preisen angefertigt. L. Ebner. 558

Tages-Kalender.

Die permanente Kurhaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.
Porzellan-Gemäldeausstellung, Malinstitut v. Merkel-Heine, Weberg. 11. 4086
Der Astronomische Salon und das Mikroskopische Aquarium Alexandras-straße 10 sind Dienstags von 3-4 Uhr frei geöffnet. Montags, Mittwochs und Freitags von 6-9 Uhr: Astronomische Soirée. 7465
Heute Mittwoch den 5. Januar.

Frauenarbeitschule von Julie Vietor und Louise Mayer. Beginn der neuen Kurse.

Wochen-Brüderschule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht Oranienstraße 5, eine Stiege hoch.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Gewerbl. Abendschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht in der neueren Elementarschule auf dem Michaelsberg.

Gesangsverein „Sängerkreis“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslokale. Kaufmännischer Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Vereinslokale.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 5. Januar. 5. Vorstellung. 60. Vorstellung im Abonnement.

Gräfin Lea.

Schauspiel in 5 Akten von Paul Lindau.

Personen:

Lea Gräfin Fregge	Frl. Wolff.
Comtesse Paula Fregge, deren Stieftochter	Frl. Castelli.
Erich Graf Fregge, Paulas Oheim	Herr Rösch.
Julie Freiin v. Leesen, geb. Fregge, dessen Schwester	Frl. Widmann.
Dr. juris Heinz Freiherr v. Deders, Rechtsanwalt und Notar	Herr Wed.
Dr. med. Brückner	Herr Reubte.
Bischofshofen, Secretär der Gräfin Lea	Herr Bethge.
Der Vorsitzende des Gerichtshofes	Herr Dornewah.
Justizrat Venzheim	Herr Rudolph.
Thomas, Gerichtsdienner	Herr Holland.
Lötkich, Rechtsconsulent	Herr Grobeger.
Demmler	Herr Friede.
Auguste, dessen Tochter	Frl. Wenzel.
Emilie, dessen Schwester	Frau Rathmann.
Ein Danb	Herr Eichen.
Ein Reporter	Herr Strecker.
Erster } Bürger	Herr Berg.
Zweiter }	Herr Busch.
Ein Arbeiter	Herr Schneider.
Benedict, Kammerdiener der Gräfin Lea	Herr Nebe.
Josef, Diener des Grafen Erich	Herr Winta.
Hafelmann	Herr Langhammer.
Ein Bureaubiener	Herr Zapf.

Zwei Räte. Der Gerichtsschreiber. Diener. Publikum.

Ort der Handlung: Die Hauptstadt. — Zeit: Die Gegenwart.

Der 1. Akt spielt bei dem Grafen Erich, der 2. bei der Gräfin Lea, der 3. bei Baron Deders, der 4. im Gerichtssaale, der 5. bei der Gräfin Lea.

Anfang 6 1/2, Ende 9 1/2 Uhr.

Morgen Donnerstag: Die weiße Dame.

Locales und Provinzielles.

* (Der Herzog zu Nassau) hat sich, der „Frankf. Pr.“ zufolge, nach Amsterdam begeben, um seine daselbst weilende Schwester, die Königin von Schweden, zu besuchen, welche am 12. d. Mts. nach England abreisen wird.

* (Gemeinderaths-Sitzung vom 3. Januar.) Anwesend die Herren Oberbürgermeister Lanz, Bürgermeister Coulin, Stadtbaumeister Lemke und Ingenieur Richter, sowie der vollständige Gemeinderath, bestehend aus den Herren Wedel, Dr. Berle, Cron, Fauser, Käßberger, Kimmel, Mäcker, Dr. Schirm, Schlink, Stritter, Wagemann und Weil. — Zunächst begrüßt der Herr Vorsitzende das neu gewählte Mitglied des Stadtraths, Herrn Cron, und wünscht, dasselbe möge eine segensreiche Thätigkeit zu Ruh und Frommen des Gemeinwesens sowohl wie zur eigenen Genugthuung entfalten. Im Weiteren machte der Herr Vorsitzende darauf aufmerksam, daß keine besonderen technischen Fertigkeiten zur Ausübung dieses Ehrenamtes nöthig seien, vielmehr dazu berufene besonnene Männer nach Pflicht und Gewissen berathen sollten. Er knüpfte daran die Hoffnung, daß es auch in diesem Jahre gelingen werde, die Interessen der Stadt wie deren Einwohner zu fördern, und hofft er ebenso die Erledigung einiger seit Jahren schwebenden Fragen durch eine glückliche Lösung derselben. Die wiedergewählten Herren Kimmel und Wagemann, welche seither Mitglieder des Gemeinderaths waren, werden auf ihren früheren, sowie Herr Cron auf den heute Morgen geleisteten Eid verwiesen. — Vorerst werden diverse Rechnungen erledigt, dann die Beschaffung von zwei kleinen Kleiderchränken für das Stadtbauamt, aus welchem Bureau erst in voriger Woche wiederholt ein Ueberzieher gestohlen wurde, genehmigt. — Berichtete bei Feststellung des Inventars vorgedachte, für den hiesigen Platz unbrauchbare Gegenstände, z. B. alte Leuchtkörper u. c., sollen verschickt werden. — Die Versteigerung von 2 Raummeter Buchenscheitholz, 1 Raummeter Eichenscheitholz und 25 Wellen im

Distrikt „Borberer Neroberg“ zu dem Preise von 30 Mark wird genehmigt. — Eine Mittheilung bezüglich etwaiger Versteigerung des Grand-Hotels liegt vor; das Recht des Bezugs von Wasser aus der Schützenhofquelle kann jedoch dadurch nicht beeinträchtigt werden. — Herr Bürgermeister Coulin theilt mit, daß laut Testament des verstorbenen Fräulein Amalie Hasloch Letztere der Stadtgemeinde Wiesbaden ein Legat von 10,000 Gulden vermacht habe; jedoch mit der Auflage, daß die Stadtgemeinde die Magd derselben mit einer jährlichen Rente von 500 Gulden (5 pCt. Zinsen) unterstütze. Das Geschenk wird unter dieser Bedingung dankend angenommen. — Herr Stadtbaumeister Lemke legt den Plan für das zu erbauende Schulhaus in Clarenthal vor. Nach demselben ist für 60-80 Kinder genügender Raum, sowie für den Lehrer eine schöne Wohnung vorhanden. Der Bau selbst soll in einfacher Weise ausgeführt werden; bezüglich des Platzes wird die Commission mit Herrn Oberbürgermeister de la Croix persönlich verhandeln. — Genehmigt werden die Baugesuche: 1) des Herrn Lanz (Errichtung eines Neubaus an der Alexandrasstraße), 2) des Herrn Spieß (Herstellung einer Remise auf einem an der Dohlsheimerstraße liegenden Acker). — Frau Jung Wwe. beabsichtigt, ihr an der Platterstraße belegenes Grundstück mit einer Bauschmuckmanier einfriedigen zu lassen. Dagegen ist nichts einzuwenden vorbehaltlich der zu erlegenden Kosten für Strassenbau, sofern das zu dem bereits vorhandenen Haus gehörige Grundstück anderweitig bebaut wird. — Das Gesuch des evangelischen Kirchenvorstandes, nach welchem der Wunsch um Pflasterung der Luebergänge zu den Eingangsthoren der Vergkirche laut geworden, wird bei Aufstellung des Budgets pro 1881/82 reproducirt; beschloffen wird jedoch heute schon, dem Kirchenvorstande zu erwidern, daß nur unter der Bedingung die Ausführung in Aussicht genommen werden kann, wenn Seitens der evangelischen Kirchengemeinde 50 Mark zu den Kosten beizutragen werden. — Die Bewohner der Moritzstraße bitten in einer Eingabe an den Gemeinderath um Erbreiterung des Pflasters an dem Uebergange der Kirchgasse zu obengenannter Straße. Die Pflasterung an obiger Stelle ist gegenwärtig 1,80 Meter breit, während an den Luebergängen der Karl- bzw. Wörthstraße dieselbe 3 Meter Breite hat; immerhin findet die Bau-Commission keinen genügenden Grund zur Erbreiterung an der Moritzstraße, beantragt daher Ablehnung; die Commission empfiehlt aber gleichzeitig, die Luebergänge von dem Louisenplatz nach der Adolphstraße, welche noch viel frequenter und dagegen noch schmaler wie an der Kirchgasse seien, zu erbreitern. Der Antrag soll bei demnächstiger Aufstellung des Budgets vorgelegt werden. — Die Herren Gebrüder Häffner führen in einem Geuch aus, daß durch eine Verengung des vorhandenen Abflussschlauchs am „Hotel Hahn“, welcher vom Kochbrunnen durch den „Europäischen Hof“, das „Hotel zur Rose“ und „Hotel Hahn“ geleitet sei, immerwährend Verstopfungen eintreten, in Folge dessen die Keller ihres „Hotel zur Rose“ beständig mit Wasser angefüllt seien. Es sei daher wünschenswerth, wenn eine neue Ableitung des Kochbrunnenwassers über den Kranzplatz geführt würde; in diesem Falle seien sie erköst, einen bestimmten Beitrag zu leisten. Die Bau-Commission spricht sich in Anbetracht der schwierigen Verhältnisse und daß es fast absolut unmöglich sei, eine solche Ausführung zu bewerkstelligen, entschieden dagegen aus. Bezüglich Abänderung des Hahn'schen Canals bleibt es den Geschützten überlassen, mit dem Besitzer derselben, Herrn G. Wengand, in directe Verbindung zu treten. Das weitere Gesuch der Herren Gebrüder Häffner, die städtische Wasserleitung von der Taunusstraße nach dem Kranzplatz zu führen und dabei vor dem Hause der Geschützten einen Feuerhahn anzubringen, wird erst nach Anhören des Herrn Director Winter durch einen besonderen Bescheid erledigt. — Die Geschwister de Laspée haben i. B. der Stadt das zur Anlage einer Straße nöthige Grundguthum (Friedrichstraße) zum käuflichen Erwerb angeboten. Hierauf über den Preis desselben angegangen, theilen sie in einem Schreiben vom 18. December mit, daß sie für diese Fläche (6 Ruthen 95 Schuh) 12,000 Mark beanspruchten (pro Ruthe circa 1000 Gulden). Das Collegium beschließt, vorerst das Feldgericht darüber zu hören, wie weit bezüglich des Preises zu gehen, resp. welche Gegenofferte zu machen sei. — Die Commission zur Prüfung und Erstattung des Berichts betreffs der von der Königl. Polizei-Direction wiederholt vorgelegten Verordnung über den Verkauf u. c. des Brodes ist in einer Sitzung am vorigen Dienstag unter Mitwirkung des Herrn Oberbürgermeisters Lanz zu folgendem Resultat gelangt: „Die Commission erklärt sich mit den §§. 1, 3, 4, 7 und 8 der Verordnung vollständig einverstanden. Der besseren Uebersicht halber lassen wir diese Paragraphen nochmals folgen: §. 1. Die Bäcker und Verkäufer von Backwaaren sind verpflichtet, die Preise und das Gewicht ihrer verschiedenen Backwaaren durch einen von außen sichtbaren und von dem Revier-Polizei-Commissar abgestempelten Anschlag zur Kenntniß des Publikums zu bringen und denselben während der Verkaufszeit auszuhängen. §. 3. Die Bäcker, sowie Alle, welche mit Backwaaren handeln, sind ferner verpflichtet, in den Verkaufslöcalen eine Waage mit den erforderlichen Gewichten aufzustellen und die Benutzung derselben zum Nachwiegen der Backwaaren zu gestatten. §. 4. Die Verkaufslöcalen auf den Wochenmärkten werden den Verkaufslöcalen gleichgeachtet. §. 7. Wer einen höheren Preis für Brod als den nach §. 1 angeschlagenen verlangt oder sich zahlen läßt, oder wer weniger Brod an Gewicht liefert, als er verkauft hat, oder wer sonst den Bestimmungen dieser Verordnung zuwiderhandelt, wird, sofern nicht eine Befragung auf Grund des §. 149 der Gewerbe-Ordnung vom 21. Juni 1869 erfolgt, mit Geldstrafe bis zu 9 Mark oder im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft. Außerdem wird das zu leicht befundene Brod zerschneiden. §. 8. Diese Polizei-Verordnung tritt mit dem Tage der Publication in Kraft. Dagegen spricht sich die Commission gegen die Annahme der §§. 2, 5 und 6 aus. Der §. 2 besagt: Das Schwarzbrod, sowie das gemischte Brod darf nur in

ewichtsgößen von 2 resp. 1 oder $\frac{1}{2}$ Kilogramm zum Verkauf gelangen
er ausgestellt werden. Hiernach dürfen nur 3 Gewichtsteile hergestellt
erden und fürchtet die Commission die technische Schwierigkeit, bei diesen
chiedenen Größen stets das richtige Gewicht zu treffen. Zu §. 5: Die
reise der Backwaren dürfen nur am 1. und 15. jeden Monats abge-
ndert werden; die Abänderung muß dem Revier-Polizei-Commissar an
ien Tagen mitgeteilt und von dem Letzteren der neue beziehungsweise
geänderte Anschlag abgestempelt werden, bemerkt die Commission, daß
e früheren Bedenken umso mehr aufrecht zu erhalten seien, als in der Be-
hränkung der Preisfestsetzung auch die garantierte Gewerbefreiheit beein-
ächtigt wird. Bei §. 6: Das Brod muß gut ausgebacken sein und darf beim
achwiegen innerhalb der ersten 24 Stunden höchstens 6 Gramm Fehl-
gewicht auf $\frac{1}{2}$ Kilogramm (1 Pfund), von diesem Zeitpunkt an überhaupt
icht mehr als 13 Gramm Fehlgewicht auf $\frac{1}{2}$ Kilogramm (1 Pfund) haben,
alt es die Commission für sehr bedenklich, klarzustellen, auf welche Weise das
lter eines Brodes zu bestimmen ist. Aus diesen Gründen beantragt die
ommission, der Gemeinderath möge von der Annahme der letzteren Para-
graphen absehen. Das Collegium beschließt demgemäß und soll in diesem
Sinne an die Königl. Polizei-Direction berichtet werden. — Herr Bürger-
meister Coulin macht Mittheilung über zwei Verträge, welche seitens des
herrn Stadtraths Wagemann Namens der Gemeinde und Herrn Rentner
ökel im Auftrage der Armen-Augenheilkunst, sowie der J. Brand Ehe-
ente betreffs kostenfreier Abtretung des zur Erweiterung des Verbindungs-
weges zwischen der Kapellen- und Elisabethenstraße nöthigen Terrains,
vorbehaltlich Genehmigung des Gemeinderaths und Bürgerausschusses, ab-
geschlossen worden sind. Die von der Augenheilkunst überschriebene
fläche (1 Rute 95 Schuh) wird von Herrn Dr. H. Freylenz, als
ur Abtretung des fraglichen Terrains bei Gelegenheit seines Neubaus
berpflichteter, mit 1950 Mark bezahlt. — An der verlängerten Parkstraße,
is-a-vis der Villa Weber, sollen von den drei Meter von einander entfernt
ehenden Bäumen (Kopfkastanien) je einer von den anderen derselben be-
seitigt werden. Die Curverwaltung soll die Kosten der Aushebung tragen,
hierfür aber die weggelassenen Bäume zur Neuanpflanzung an der Dieten-
mühle erhalten. (Geheime Sitzung.)

V (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung
om 4. Jan.) Nicht weniger als 42 junge Leute, die sich der Ableitung
ihrer Dienstpflicht im Heere durch Auswanderung entzogen haben, werden
u je 200 Mark Geldstrafe event. 40 Tagen Gefängniß verurtheilt. —
Von der Anklage des Betruges wird ein Händler aus Cronberg freige-
prochen. Der Angeklagte hatte sein sämmtliches Vermögen seiner Tochter
verschrieben und einem Seifenfabrikanten, von welchem er noch nachher
Waaren bezog, diesen Umstand verschwiegen. Hierin fand die Anklage die
wissenschaftliche Unterdrückung einer Thatfache; der Gerichtshof aber hält den
Angeklagten nicht ohne Weiteres zu einer solchen Darlegung seiner Ver-
hältnisse an Dritte für verpflichtet und erkennt daher, wie gesagt, frei-
sprechend. — Bei einer Tanzmusik zu Kriftel entstand wegen des Tanz-
gelbes zwischen den Tänzern und den Musikern ein Streit, wobei drei der
jungen Leute mit Flaschen und einem Stuhlbein ihren Gegnern erhebliche
Verletzungen beibrachten. Jeder der rohen Gesellen trägt 6 Monate Ge-
fängniß davon. — Von der Anklage der Sachbeschädigung werden zwei
13jährige Bürschen freigesprochen, weil nicht feststeht, daß sie die erfor-
derliche Kenntniß der Strafbarkeit ihrer That hatten. — Endlich wird auf
die Verurteilung der Schneidersfrau, welche in puncto der vielen genannten
Affaire Teichmann wegen Verleumdung und Hausfriedensbruchs vom
Schöffengericht mit 30 Mark Geldstrafe belegt worden war, Neuaufnahme
des Beweisverfahrens beschlossen. Endlich dürfen wir nun also auf eine
definitive Klarstellung dieses obscuren Vorganges hoffen.

V (Schöffengericht. Sitzung vom 4. Jan.) Wegen Ent-
wendung geformten Holzes erhält ein vielbeschuldigter Holzstrolch 14 Tage
Gefängniß. — Die gleiche Strafe trifft einen in der Metzgergasse wohn-
haften Wirth, weil er eine ihm zur Abgabe an einen Dritten anvertraute
Tanne unterschlagen hat. — Der aus der Martini'schen Verhandlung
schon in recht üblem Andenken stehende Agent Georg Hallein scheint
es mit der damals an den Tag gelegten Unverschämtheit doch nicht recht ernst
genommen zu haben. Heute legt ihm das Schöffengericht 2 Monate Ge-
fängniß auf, weil er ein armes Dienstmädchen durch betrügerische Angaben
veranlaßt hat, ihm (Hallein) 20 Mark auf eine Anzahl von Anlebens-
loosen abschlägig zu zahlen, obgleich Hallein ganz gut wissen konnte, daß
sein Opfer von seinem Monatslohn do 15 Mk. keine weiteren Raten von
20 Mark zur Realisirung ihres Kaufrechtes werde abbringen können. —
Ein Fuhrmann von hier, der einen Knecht stark mißhandelt hat, kommt
mit 60 Mark Geldstrafe davon. — Nicht Kleinhandel mit geistigen Ge-
tränken, sondern Schankwirthschaft erblickt die Polizeibehörde darin, wenn
kleinere Quantitäten Schnaps in Spegerelläden zu sofortigem Consum ver-
kauft werden. Der Gerichtshof ist nicht gleicher Ansicht und spricht eine
Wittve von hier von der dieserhalb erhobenen Anklage frei. — Ein
weiterer Fall erledigt sich durch Vertagung.

* (Neujahrseier.) Zu einer nachträglichen feierlichen Begrüßung
des neuen Jahres hatten sich am Montag Abend eine Anzahl Mitglieder
der hiesigen altkatholischen Gemeinde im Saale des „Hotel Hahn“ in der
Spiegelgasse versammelt. Unter geeigneten Ansprachen, sowie Gesangs-
vorträgen des altkatholischen Kirchenchores (Dirigent Herr Berg Hof)
vertrug die Stunden auf die angenehmste Weise. Der 12jährige Violin-
virtuose Fred Jung erregte durch die accurate und glatte Weise, mit
welcher er eine Phantasie aus dem „Troubadour“ vortrug, stürmischen
Beifall. Herr Pfarrer Wundt nahm später Veranlassung, zu einem
Toaste auf den jugendlichen Virtuosen aufzufordern, welcher Bitte die
Anwesenden dankbar entsprochen.

* (Ein Reichs-Patent) auf einen Rettungs- oder Schwimm-
apparat ist Herrn F. Berner hier selbst erteilt worden.

* (Körperverletzung.) Im hiesigen Krankenhaus ist der Schweizer
von der Kuppfermühle, Bonifacius Scholl, untergebracht worden, der
von der Scheune herabstürzte und sich dadurch erheblich am Kopfe verletzte.

* (In der Neujahrsnacht) verlor ein junger Mann in
Sonnenberg durch das unglückliche Schießen einen Finger.

* (Feuer.) In Erbenheim brannte in der Nacht vom letzten
Freitag auf Samstag eine Scheune mit beträchtlichem Futterinhalte ab.

* (Der Feldberg) wurde in althergebrachter Weise zur Erinnerung
an den Gründungstag des Tannus-Clubs am letzten Sonntag von 31 Club-
genossen desselben erriegen, darunter 11 Mitglieder der Section Wiesbaden.
Das herrliche Wetter machte diesen Winterausflug zu einem sehr lohnenden.
Die Firma Wilhelm Büttel zu Frankfurt hat als Neujahrsgabe ein
prachtvoll ausgestattetes Feldberg-Fremdenbuch gestiftet, das nunmehr mit
einer sinnigen Widmung versehen, zum Einzeichnen der Touristen im Feld-
berghause aufsteigt.

Kunst und Wissenschaft.

* (Repertoire des Mainzer Stadttheaters bis zum
9. Jan.) Mittwoch den 5.: „Klein Däumling, Kapuzel mit dem langen
Haar und Miquet mit dem Schopf“. Donnerstag den 6.: „Die Hochzeit
des Figaro“. Freitag den 7.: „Preciosa“. Samstag den 8.: „Der Zug-
vogel“. Sonntag den 9.: „Robert der Teufel“; Nachmittags 3 Uhr:
„Klein Däumling“.

* (Das wirkliche Christus-Porträt.) Eines jener Luxus-
werkchen, wie der Londoner Büchermarkt sie ab und zu zu Tage fördert,
ist die kürzlich als posthumes Werk des verstorbenen Thomas Deaughy
erschienene Studie über das traditionelle Christusbild der katholischen
Kirche. Man kannte bisher nur zwei sogenannte authentische Christus-
Porträts, das angeblich vom Apostel Lucas gemalte Bild, das in San
Bartholomeo in Genua aufbewahrt wird, und ein diesem ganz ähnliches,
das man in der Schloßkirche in Rom sieht. Beide sind auf grobe Lein-
wand gemalt und jedenfalls älter als die Werke der sogenannten byzanti-
nischen Schule. Es gibt aber noch ein drittes Bild dieser Art, von dessen
Existenz nur sehr wenige Personen Kenntniß haben. An historischem und
künstlerischem Werthe dürfte es die genannten bedeutend übertreffen. Es
befindet sich in der Sakristei der St. Peterskirche in Rom, wird aber weder
mit den dort befindlichen Schätzen den Fremden gezeigt, noch öffentlich
ausgestellt. Nur der Papst und zwei eigens dazu designirte Mitglieder des
Cardinal-Collegiums dürfen es besichtigen, aber nur zu gewissen Zeiten
und nur dann, wenn sie vorher das heil. Abendmahl genommen haben.
Dieses Bild soll eine seltene Würde und Schönheit athmen und in seinem
Ausdruck das höchste Ideal des Göttlichen erreichen. Nach Deaughy ließe
sich seine Geschichte an der Hand authentischer Altensstücke bis in das zweite
Jahrhundert unserer Zeitrechnung verfolgen.

Aus dem Reiche.

* (Der Kaiser) empfing in Berlin am Neujahrstage die Glück-
wünsche der gesamten königlichen Familie, wohnte darauf dem Gottes-
dienste im Dome bei und nahm alsdann im Palais die Gratulationen
vom königlichen Hofe, von den in Berlin anwesenden activen und inactiven
Generalen und den in Generalsstellung befindlichen Obersten, von den
Commandeuren der Leib-Regimenter, von den landtässigen Fürsten, von den
dem gesamten Staats-Ministerium und dem Präsidenten des Ober-
Kirchenraths und von den in Berlin accreditirten Vorkämpfern entgegen. Der
Kaiser erschien, wie das „Deutsche Montags-Blatt“ meldet, in bestem Wohl-
sein und freischester Haltung. Er empfing die Gratulanten in freundlich-
heiterer Stimmung.

* (General v. Bohen.) Der frühere Generalgouverneur von Berlin,
General der Infanterie v. Bohen, ist, der Berliner „Montags-Ztg.“ zu-
folge, vom Kaiser in den Grafenstand erhoben worden.

— (Reichsgerichts-Entscheidungen.) Ein zum Zwecke der Be-
stehung einem Beamten eingehängtes Geschenk oder dessen Werth
ist, nach einem Erkenntniß des Reichsgerichts, III. Strafsenats, vom
29. September d. J., auch wenn der Beamte den in Unkenntniß des In-
halts in Empfang genommenen Gegenstand wieder zurückgegeben hat, für
den Staat verfallen und von dem strafbaren Bestecher ist der fragliche
Gegenstand oder dessen Werth für den Staat einzuziehen. Hat dagegen
der Beamte das ihm angebotene Geschenk gar nicht angenommen, sondern
ohne Weiteres abgelehnt, so ist nur der zur Bestechung bestimmt gewesene
Gegenstand, falls er sich noch im Besitze des Strafbareren befindet, nicht
aber der Werth desselben einzuziehen. — Die von Privatforstenthümern
in Preußen angestellten und auf das Holzdiebstahlsgezet vereidigten Forst-
beamten sind, nach einem Erkenntniß des Reichsgerichts, II. Strafsenats,
vom 1. October v. J., befügt, auch außerhalb ihres Schutzbezirks von
jagdausübenden Personen die Vorlegung des Jagdscheines zu verlangen,
und der hierbei geleistete Widerstand ist als Widerstand gegen einen Beamten
in der rechtmäßigen Ausübung seines Amtes aus §. 113 des Str.-G.-B.
zu bestrafen. — Heirathet ein noch unter väterlicher Gewalt stehender
minderjähriger unvermöglicher Sohn (Haussohn) wider den Willen des
Vaters und erfolgt anstatt einer nachträglichen Genehmigung eine erfolg-
reiche Anfechtung der Gültigkeit der Ehe, so ist, nach einem Erkenntniß
des Reichsgerichts, I. Hilfssenats, vom 9. November v. J., der Vater für
die Schulden, die der Sohn zum Unterhalte seiner Ehefrau eingegangen
ist und nicht bezahlen kann, nicht haftbar. In demselben Erkenntniß hat

das Reichsgericht auch ausgesprochen, daß der Vater, falls der Haussohn wider den väterlichen Willen das elterliche Haus verläßt und auch nicht nachträglich die Genehmigung des Vaters zur auswärtigen Verpflegung erhält, insoweit für die von dem Sohn zur Bestreitung seines Lebensunterhalts gemachten Schulden haftet, als ihm durch die auswärtige Verpflegung des Bedürfnisses des Sohnes eine Ersparnis in Höhe desjenigen Kostenbetrages erwächst, welchen er selbst zu Hause hätte aufwenden müssen.

— (Der Gerichts-Geb.) Der „Reichs-Anzeiger“ schreibt: „In einer schöffengerichtlichen Strafsache ist kürzlich die Frage zur Erörterung gekommen, ob es einem Zeugen bei der Leistung des Zeugeneides gestattet sei, der im Gesetz vorgeschriebenen Eidesformel noch eine weitere, seinem Glaubensbekenntnis entsprechende Bethenerung hinzuzufügen. Auf die dem Justizminister gewordene Kunde von dem Vorgang erließ derselbe unter dem 18. December v. J. an die zuständige Staatsanwaltschaft eine Verfügung, nach welcher gegen die Zulässigkeit confessioneller Zusätze zu der Eidesformel, und zwar der Natur der Sache nach, ein Bedenken nicht herbeizuleiten sei. Allerdings sei die im Gesetz vorgeschriebene Eidesformel in dem Sinne eine sakramentale, daß der Schwörende an ihr selbst keinerlei Aenderungen vornehmen dürfe; eine Aenderung sei aber auch in dem bloßen Hinzufügen anderer Worte nicht enthalten. Freilich werde der Richter solche Zusätze nicht gestatten dürfen, welche mit dem Wesen des Eides nicht vereinbar seien oder auf eine Negirung der in den Eidesworten enthaltenen Bethenerung hinausläßen. Dagegen sei kein Grund ersichtlich, weshalb es unstatthaft sein sollte, solche Worte hinzuzufügen, durch welche die in der Eidesformel enthaltene Bethenerung im Sinne des Schwörenden nur verstärkt werde. Die entgegengelegte Ansicht würde in ihrer consequenten Durchführung geradezu zu Absurditäten führen. Denn nach ihr dürfte der Schwörende nach dem Aussprechen der durch das Gesetz gebotenen Befestigungsworte offenbar auch nicht einmal das Wort „Amen“ hinzufügen, ohne damit die Zulässigkeit des Eides zu beeinträchtigen. Unter allen Umständen erscheine die Ansicht völlig unhaltbar: daß ein Eid, welcher mit Hinzufügung einer confessionellen Bethenerung geleistet worden, dieses Zusatzes wegen als nicht geleistet gelten müsse und der Schwörende zur nochmaligen Leistung des Eides verpflichtet sei. Diese Ansicht entbehre nicht nur jeder gesetzlichen Grundlage (und jeder logischen Begründung, sie verlege zugleich auf das Empfindliche die religiösen Gefühle, welche bei dem nicht bloß rechtlichen Akte der Eidesleistung in vollem Maße berücksichtigt werden müßten, wenn nicht mit der Abnahme eines Eides die Gefahr verbunden sein solle, geradezu Verrücktheit zu veranlassen, denn der Schwörende, der die im Gesetz vorgeschriebenen Eidesworte ohne irgend welche Aenderung oder Einschaltung dem Richter nachgesprochen, habe damit seine gesetzliche Verpflichtung hinsichtlich der Beeidigung erfüllt. An dieser Thatsache werde durch das nachfolgende Aussprechen der hinzugefügten Worte nichts mehr geändert, und folgerweise könne durch deren Hinzufügung auch die Rechtsgültigkeit der Eidesleistung selbst nicht in Frage gestellt werden. Die entgegengelegte Auffassung erscheine um so unzutreffender, wenn man erwäge, daß in dem früheren Verfahren die Eidesleistung eines katholischen Zeugen unter Anwendung der für die Evangelischen vorgeschriebenen Formel nicht als ungültig angesehen worden sei.“

— (Lehren der Volkszählung.) Die jetzt ermittelten vorläufigen Resultate der Volkszählung lassen nach den Ansichten der Statistiker schon zwei erfreuliche Thatsachen constatiren: einmal daß gegenüber dem übermäßigen Zustrom der Bevölkerung nach den großen Städten und Industriebetrieben, welches bei der vorigen Zählung so vielfache Besorgnisse erregte, jetzt schon naturgemäß eine gesündere Vertheilung der Bevölkerung auf das ganze Land eingetreten ist, und sodann, daß die Zunahme der Bevölkerung keine so große ist, daß auf irgend eine künstliche Weise der Ueberschwengung vorgebeugt zu werden brauchte.

— (Postalisches.) Denjenigen Ländern, nach welchen Postkarten mit Antwort abgefordert werden können, ist jetzt auch die Türkei beigetreten. Derartige Karten sind nunmehr, außer im Inlande, verwendbar für Mittheilungen nach Belgien, Frankreich, Helgoland, Italien, Luxemburg, Niederlande und den niederländischen Colonien, Norwegen, Oesterreich-Ungarn, Portugal, Rumänien, der Schweiz, Spanien, der Türkei, der argentinischen Republik und nach Alexandrien.

Vermischtes.

— (Lotterie-Verbot.) Der unter dem Namen „Lahrer hinkende Bote“ bekannte Kalender veranstaltete alljährlich eine Art Geld-Lotterie. Diese ist in Preußen verboten worden und der Verleger hat erklärt, er werde von nun ab Kalender, mit Lotterie-Nummern versehen, in Preußen nicht mehr vertreiben lassen.

— (Das Jahr 1881.) Der Fasching dieses Jahres zählt zu den langen, denn er endet erst am 1. März. Oetern fällt auf den 17. April, könnte also, wenn das böse Sprichwort von den weißen Oetern diesmal nicht zur Wahrheit wird, schon in voller Frühlingsstimmung begangen werden. Die Pfingstfeiertage fallen auf den 5. und 6. Juni. In diesem Jahre kommen zwei Sonnen- und zwei Mondfinsternisse vor, von welchen jedoch nur die zweite partielle Mondfinsternis am 5. December für uns sichtbar sein wird.

— (Unfall.) In Bremen ist ein Theil des hart an der Weser gelegenen Weierbahnhofes in die Weser gestürzt, da das Bollwerk durch Hochwasser beschädigt war; Menschenleben sind nicht verloren.

— (Wette.) Drei Cavaliere in Paris haben, wie der „Gaulois“ schreibt, eine seltsame Wette gemacht. Ein italienischer Fürst, ein fran-

zösischer und ein spanischer Diplomat wollen nämlich einer Dame a. der besten Pariser Best Blumenbouquete, jeder aus seiner Heimath zu bieten und die Wette gilt, welches das schönste sein werde. Der Italiener hat nach Florenz, der Franzose nach Nizza und der Spanier nach Valencia geschrieben. Die Bedingungen dieser seltsamen Wette sind folgende: 1) Die Wette muß in den Blumen des Bouquets vorherrschen; 2) der Werth der Bouquets darf 60 Francs nicht überschreiten; 3) das Bouquet muß die Anfangsbuchstaben A, C, H, P. tragen, überragt von einer Fürstencrone. Man ist gespannt, wer den Sieg davontragen werde.

— (Ein internationales Wett-Schlittschuhlaufen) soll in diesem Winter in Holland stattfinden. Der englische nationale Schlittschuhläufer-Club, dessen Präsident der Herzog von Devonshire ist, hat mit den bedeutendsten holländischen Clubs ein Abkommen getroffen, daß zwischen Rotterdam und Utrecht nach eingetretener Frostwetter eine große Eishahn zu dem Zweck hergestellt werde. In einem kürzlich abgehaltenen Meeting des Haupt-Clubs wurde der Secretär angewiesen, die mit den Clubs des Festlandes in Verbindung zu setzen und dieselben zu Bethheiligung einzuladen. Die Great-Eastern-Eisenbahn hat, wie die „Köln Zeitung“ berichtet, bereits allen englischen Herren, welche diesen Sport mitzumachen gedenken, eine Preisermäßigung von 50 pCt. für die Rei London-Darwich-Rotterdam und zurück zugelegt. Man erwartet von den deutschen Schlittschuhläufern auch eine recht zahlreiche Bethheiligung.

* **Schiffs-Nachrichten.** Dampfer „Nectar“ von Bremen und Dampfer „Belgenland“ von Antwerpen sind am 2. Januar wohlbehalten in New York angekommen.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Ueber Leibesverstopfung.

Die Verstopfung, welche darin besteht, daß unverwendbare Stoffe, die der Körper absondern sollte, in demselben zurückgehalten werden, hat hauptsächlich ihren Grund in einer gewissen Trägheit und Erschlaffung der Unterleibsorgane, welche die Darmbewegung verlangsamt und die ringförmigen Muskeln nicht so viel Spannkraft entwickeln läßt, als erforderlich wäre, um durch ihr Zusammenziehen die Entleerung zu bewerkstelligen.

Verbleibt die zu verdauende Nahrung zu lang in den Gedärmen, entstehen Gase (Blähungen) und ein unangenehmes Drücken, das Gefühl des Gespanntseins bemächtigt sich des Körpers, besonders bei einigermaßen fettleibigen Personen (bei Schwängern oder nach den Wochenbetten häufig). Man klagt über Kopfschmerz, Schmerzen in der Brust, dem Rücken, Unterleim Magen und den Gedärmen, Schwindel, Muthandrang, Hämorrhoiden, Hypochondrie, Hysterie, Müdigkeit in den Gliedern, Appetitlosigkeit und betrachtet diese Erscheinungen als selbstständige Leiden, während sie nur secundär sind und durch die Verstopfung verursacht werden. Der bei Beweis hierfür ist der, daß, sobald Oeffnung eintritt, auch die übrigen Schmerzen schwinden. Bei vielen Menschen hat sich die anfangs nur zeitweise und vorübergehende Verstopfung durch Anwendung zu stark wirkender für die Unterleibsorgane nur schädliche und schwächende Mittel zu einer andauernden Leiden gestaltet, es müssen fortwährend, ja täglich Mittel in Anwendung kommen, und nur durch drastische und scharfe Wirkung noch eine Entleerung herbeizuführen.

Wenige jedoch wissen, welchen Schaden sie ihrem Körper, hauptsächlich den Unterleibsorganen, durch diesen Mißbrauch zufügen und welche Folgen daraus entstehen. Gar manchem schweren Leiden würde vorgebeugt, wenn die richtigen auf das Leiden selbst heilend wirkenden Arzneien angewandt würden.

Um nun derartige Erkrankungen mit Erfolg rasch zu beseitigen und die gestörten Functionen der Därme zu heben und zu kräftigen, wende man stets nur solche Arzneien an, welche auf die Magen- und Darmmuskeln anregend und milde reizend wirken und durch ihre sanfte abführende Wirkung eine Entleerung herbeiführen. Freilich gibt es nur wenige Mittel, welche diese Vorzüge enthalten und deren Anwendung wirkliche Heilung bringt. Wir können die in neuerer Zeit von dem Apotheker **M. Brand** in Schaffhausen dargestellten Schweizerpillen jedem derartig Leidenden als ein reelles, vollkommen unschädliches, sanft wirkendes Heilmittel, das für Jeder anschaffen kann, als Hausmittel bestens empfehlen.

In der Apotheke des Herrn **Vigener** zu Biebrich, sowie in den Apotheken zu Weilburg, Limburg, Runkel, Hochheim, Wallar, Gypstein, Hofheim, Somburg, Kadamar, Kirberg, Soden, Wallmerod, Mainz, Mohrenapotheke, Coblenz, Jesuitenapotheke Frankfurt a. M., Adlerapotheke, finde diese Pillen jederzeit erhältlich wie auch daselbst eine Reihe ärztlicher Gutachten über die heilsame Wirkung dieses empfehlenswerthen Volks- und Hausmittels Jedermann zur Verfügung stehen. Man findet die echten Apotheker **M. Brandt's** Schweizerpillen nur in Blechbüchsen, enthaltend 50 Pillen für 1 Mark und 15 Pillen für 35 Pfg. und soll man darauf achten, daß jede Schachtel mit einer roten Etiquette mit dem Schweizerkreuz und dem Namenszug des Apothekers **Brandt** versehen ist. (M.-No. 6025.)

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die vielfachen, in der letzten Zeit vorgekommenen Beschädigungen an Begleitern, Bänken und Einrichtungen, die an Feld- und Waldwegen angebracht sind, sehe ich mich veranlaßt, die §§. 60 und 63 der Straßenpolizei-Verordnung vom 10. Juli 1876 nachstehend in Erinnerung zu bringen:

§. 60. Wer Gegenstände, welche zum öffentlichen Nutzen oder zur Verschönerung öffentlicher Wege, Plätze oder Anlagen dienen, vorzüglich und rechtswidrig beschädigt oder zerstört, wird nach §. 304 des deutschen Strafgesetzbuches mit Gefängnis bis zu drei Jahren oder Geldbuße bis zu fünfzehnhundert Mark bestraft.

§. 63. In den öffentlichen innerhalb der Stadt belegenen Promenaden, sowie in den auf öffentlichen Plätzen und Straßen befindlichen Baum- und Gartenanlagen ist es verboten, Rasenplätze, Blumenbeete und Bosquets zu betreten, Zweige, Blumen, Samen oder Früchte abzubrechen, auf Bäume zu klettern, Vogelnester auszuheben oder zu zerstören, in den Weihern zu fischen oder die daselbst gehaltenen Enten und Schwäne zu jagen oder zu werfen, Wege, Beete, Rasenplätze und Bänke zu verunreinigen, auf den Bänken zu liegen oder Hunde frei umherlaufen zu lassen. Besucher von Hundten, welche letztere in die Promenaden zc. mitnehmen, müssen dieselben an einer kurzen Leine führen. Hunde, welche in den Promenaden zc. frei herumlaufen, werden eingefangen und sofern der Eigenthümer nicht zu ermitteln ist und eine Auslösung der Hunde gegen Zahlung des Fang- und Futtergeldes binnen drei Tagen nicht stattfindet, als herrenlos getödtet.

Wiesbaden, den 27. December 1880. Der Königl. Polizei-Director.
Dr. v. Strauß.

Bekanntmachung.

Bei den in der Woche vom 26. bis 31. December unermüthet vorgenommenen polizeilichen Revisionen der zum Verkaufe feilgehaltenen Milch hat nach dem Müller'schen lacto densimeter die Milch gewogen bei:

	nicht abgerahmter.	abgerahmter.	Rahm.
	Grad.	Grad.	Proz.
1) Heinrich Roth von Bierstadt	33	36,4	8
2) Ludwig Lendle von Sonnenberg	32,2	36,9	11
3) Samuel Horschheimer von Nordenstadt	33	36,2	12
4) Franz Fischer von Wallau	33,2	36,9	12

Indem ich dieses Resultat zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich zum besseren Verständniß, daß diejenige nicht abgerahmte Milch, welche unter 29 und dieselbe abgerahmte unter 33 Grad wiegt, als mit 10 Prozent Wasserzusatz verfälscht angesehen wird.

Die ad pos. 1 aufgeführte Milch hat nicht den normalmäßigen Rahmgehalt. Eine gute Milch soll 10—14 Proc. Rahm liefern.

Wiesbaden, den 3. Januar 1881. Die Königl. Polizei-Direction.
Dr. v. Strauß.

Holzversteigerung.

Mittwoch den 12. Januar Vormittags 10 Uhr werden in den fiskalischen Walddistrikten Gewachsenestein, Rentmayer, Risselborn, Gewachsenesteinertopf und Himmelwiese, Schußbezirk Clarenthal, folgende Holzsortimente öffentlich versteigert, nämlich:

5 Eichenstämme von 2,98 Festmeter,
14 Raummeter eichenes Scheitholz,
1 " eichenes Brügelholz,
268 " buchenes Scheitholz,
120 " buchenes Brügelholz,
25 " kiefernes Holz,
175 Stück eichene, 6450 Stück buchenes und 200 Stück kieferne Wellen, sowie
1 Raummeter Späne.

Auf Verlangen Creditbewilligung bis zum 1. September 1881. Das Holz ist guter Qualität und sitzt unmittelbar an der Platter Chaussee. — Zusammenkunft am Steinplatzweg auf der Platter Chaussee.

Fasanerie, den 31. December 1880.

Der Königl. Oberförster.
Flindt.

234

Bekanntmachung.

Donnerstag den 6. Januar f. J., Vormittags 9 Uhr anfangend, sollen die zu dem Nachlasse des Rentners Heinrich Decker von hier gehörigen Mobilien, als: 1 Kamin, Kommoden, 1 Kanape mit 6 Stühlen, Tische, diverse große Kleiderschränke, Betten, Weißzeug, Spiegel, Bilder, Kleidungsstücke, Vorhänge, Glaswerk, Porzellan, Küchenge-

räthe zc., in dem Hause Oranienstraße No. 10 gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 30. December 1880. J. A.

331

Hartstang, Bürgermeisterei-Secretär.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 6. Januar Vormittags 11 1/2 Uhr will die Firma Ruppert und Spieß dahier wegen Geschäfts-Abtheilung vier Kollwagen, 1 zweispännigen Fuhrwagen, einen Schnepptarren, 3 Schrotleitern, eine Wagenbede, 3 Spannketten und 1 Hackelbank in dem Rathhausehofe, Marktstraße 5 hier, gegen Baarzahlung versteigern lassen.

Wiesbaden, den 3. Januar 1881.

Im Auftrage:

441

Spitz, Bürgerm.-Secretär.

Submission.

Die Lieferung von 20 Stück gußeisernen Schachtdeckeln mit Rahmen und von 20 Stück desgleichen ohne Rahmen soll im Submissionswege vergeben werden. Versiegelte Offerten mit entsprechender Aufschrift versehen, sind bis zum Submissionstermin: **Donnerstag den 6. Januar Vormittags 10 Uhr** an den Unterzeichneten einzureichen. Die Lieferungsbedingungen nebst Zeichnung liegen im Zimmer No. 28 des Stadtbauamts während der Dienststunden zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 30. December 1880.

Der Stadt-Ingenieur.
Nichter.

Bekanntmachung.

Die dem Leihhause bis zum 15. December 1880 einschließlich verfallenen Pfänder werden **Montag den 10. Januar 1881** und nöthigenfalls an den folgenden Tagen, **Morgens 9 Uhr anfangend**, im Rathhausehofe, Marktstraße 5 dahier, versteigert. Zuerst werden Kleidungsstücke, Leinen und Betten zc. ausgedoten, zuletzt Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Zinn zc. Am 7. Januar können die verfallenen Pfänder noch ausgelöst und die Pfandscheine über Metalle und sonstige dem Rottenfraß nicht unterworfenen Pfänder umgeschrieben werden. Vom 8. Januar ab ist hierfür das Leihhaus geschlossen.

Wiesbaden, den 23. Dec. 1880. Die Leihhaus-Commission.

G. Stritter.

Stammholz-Versteigerung.

Dienstag den 11. Januar, Morgens 10 Uhr anfangend, kommen im Panroder Gemeindewald District „Alt-schloß“ 83 eichene Baustämme von 140 Festmeter zur Versteigerung.

Panrod, den 29. December 1880.

Der Bürgermeister.
Schneider.

360

Feinster Landhonig.

Mitglieder des Nass. Bienenzüchter-Vereins haben dem Herrn F. Urban, Langgasse 11, den Verkauf ihres Honigs übertragen. Für Reinheit wird garantirt.

Der Vorstand des B.-Z.-Vereins

11480

(Section Wiesbaden).

Deutscher Keller.

Bürgerlicher Mittagstisch, im Abonnement billiger.

281

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.

171

N. Hess, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem längeren Leiden unseres nun in Gott ruhenden, guten Vaters und Vaters, **Conrad Spanknebel**, sowie für das Geleit zu Grabe sagen hiermit Allen den herzlichsten Dank Die tiefbetrübte Gattin: **L. Spanknebel** 542
nebst Kindern.

Rothlaufgift

von **Adolph Haugk in Gnadenberg** (Preuß. Schlesien).

Ein sicheres Mittel gegen **Rothlauf, Brünne und Milzbrand** der Schweine, sowie **Präservativ** gegen **Finnen** und **Trichinen**. Zu haben in Flaschen à 1 Mk. bei Herrn **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18 in Wiesbaden**. Das Rothlaufgift ist laut Kaiserlicher Verordnung vom 4. Januar 1875 auch Apothekern zu führen gestattet. 2067

11 Nerostraße 11

sind aus freier Hand billig zu verkaufen eine elegante, gestochene **Blüschgarnitur**, 1 ditto in **Rips**, 2 französische Betten mit hohen **Häupter**, **Sprungrahmen**, **Kopfhaarmatrassen** und **Keil**, **Deckbetten** und **Kissen**, 2 tannene **Bettstellen** mit **Sprungrahmen**, **Sergasmatrassen** und **Keil**, einzelne **Bettstellen**, **Waschkommoden**, **Nachtische** mit und ohne **Marmor**, **Bücher- und Spiegelschränke**, **Verticow**, einzelne **Sopha**, ovale und viereckige **Tische**, 2 große **Spiegel** mit **Trumeaux** und **Marmorplatten**, ovale **Spiegel** in **Rußbaum** und **Gold** u. s. w. bei **H. Markloff**. 15022

Ausverkauf.

Frau Martini, 15 Mauergasse 15, verkauft ihr **sämmtliches Mobiliar** aus, bestehend in 6 französischen **Betten**, 1 grünen und 1 braunen **Blüschgarnitur**, 10 einzelnen **Sopha's** und **Chaises longues**, 6 ditto **Sessel**, 10 tannenen **Betten**, 30 gebrauchten **Bettstellen**, 10 Duzend **Stühlen**, alle **Sorten**, 2 **Buffets**, 4 **Verticows** mit und ohne **Spiegel**, ovale und **Ausziehtischen**, **Spiegelschränke**, **Kleider- und Bücher-schränke**, **Waschkommoden** mit **Marmorplatten**, ditto **Nachtschränken**, **Secretären**, **Schreib- und Nipptischen**, **Consol-schränken** und **Kommoden**, **Spiegel** mit **Trumeaux** und **Marmorplatten**, großen u. kleinen **Teppichen**, weißen **Kulzen** etc. 15100

An- und Verkauf

von getragenen **Kleidern**, **Möbel** u. dgl. zu bekannt realen Preisen von **A. Görlach**, **Wiegerngasse 27**. 14425

Herrenkleider werden repariert und chemisch gereinigt, sowie **Hosen**, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach **Maß** gestreift. 187
W. Hack, **Häfnergasse 9**.

Billig zu verkaufen:

Einhürige Kleiderschränke mit geschweiften Gesims, gut gearbeitet, à Stück 14 Mark **Karlstraße 3, Parterre**. 448

An- und Verkauf von getragenen **Kleidern** und **Möbel** bei **W. Münz**, **Wiegerngasse 30**. 4026

Kleider, von den einfachsten bis zu den elegantesten, werden auf's Schönste und Billigste angefertigt. Näheres **Walramstraße No. 25a im Stod**. 14907

Zandefässer in verschiedenen Größen billig abzugeben auf der **Steinmühle** bei **Wiesbaden**. 338

Dung, gute Qualität, wird zu kaufen gesucht **Röderstraße 27**. 15655



Ein braunes Pferd (Stute), 7 Jahre alt in gut eingefahren, ist zu verkaufen. Näh. in der Expedition d. Bl.

Unterricht.

Eine geprüfte Lehrerin, welche lange im Auslande erteilt gründlichen Unterricht in der engl. und französischen Sprache und im Clavierspiel. Beste Referenzen. Näheres **Louisenstraße 17, Parterre**. 955

Enseignement théorique et pratique de la langue française par un professeur français. — **Geisbergstrasse 10**. 406

Ital. Sprach-Unterricht **Schulberg 8, Bel-Étage**. 406
Privat-Unterricht in der englischen Sprache erteilt **Taunusstraße 18, Parterre**. 729

Buchführung. Unterricht erteilt, auch Beiträge von Geschäftsbüchern besorgt hier und auswärts. Gef. Off. sub H. C. B. an die Exped. erb. 1553

Immobilien, Capitalien etc

Prachtvolle Villen,

mit großen Gärten, nahe dem Curhause, sowie im Neroth zu verkaufen. N. bei **Ch. Falker**, **Wilhelmstr. 40**. 1231
Landhaus Parkstraße 22, 11 Zimmer und Zubehör mit großem Garten, zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. auf dem **Baubureau Draniensstraße 23**. 1319
Das Haus **Parkstraße No. 11** ist zu verkaufen. Näheres erteilt Rechtsanwalt **Schenck** (**Schillerplatz 4**). 1164

Ein neu erbautes Wohnhaus nebst Scheuer und dazu gehörigem Hofraum, nahe bei Wiesbaden gelegen, ist bezugsfertig zu verkaufen. Auch können Weinberge und Ackerland nach Belieben dazu gegeben werden. Näh. Exped. 1405

Geschäft, rent., weg. Umbau bil. z. verk. Näh. Exped. 13696

Ein gangbares, gut gelegenes **Wirtschafts-Local** zu vermieten. Einzusehen mit Ausnahme Samstag und Sonntag von 11—1 Uhr. Näh. **Rheinstraße 60 im 2. Stod**. 535

Ein Garten von 27 Ruthen 38 Schuh mit einem Gartenhäuschen, an der verlängerten Bleichstraße gelegen, mit Obstbäumen und Traubenstöcken bepflanzt, ist zu verpachten. **Peter Selter**. 444

Grosse Eiskeller,

belegen an der **Marstraße**, zu vermieten. Näheres in **Clarenthal No. 12**. 538
7500 Mark Mündelgelder sind auszuliehen. N. Exp. 14434

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine **Wach- u. Putzfrau** i. Beschäftigung. N. **Weilstraße 6**. 481

Eine im Haushalte, bes. in der feineren Küche erfahrene **Frau** sucht Stelle als Haushälterin oder Köchin. Näh. Exped. 475

Ein junges Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, sucht zum 14. Januar Stelle. Näh. **Friedrichstraße 10 im 2. Hinterh.** 539

Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen sucht sofort Stelle. Näheres **Sonnenbergerstraße 3**. 532

Ein Mädchen, welches gut kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stellung. Näheres **Karlstraße 32, Hinterhaus**, eine Treppe links. 520

An accomplished English governess, speaks French and German, musical, wishes to give lessons or open to an engagement in a family or school. Unexceptionable certificates. Apply to this paper. 521

Personen, die gesucht werden:

Ein tüchtiges Waschknecht gesucht Römerberg 34. 450
Ein im Ladengeschäft bewandertes Mädchen gesetzten Alters
wird zur Stütze der Hausfrau gesucht. Näh. Kirchgasse 17. 422
Ein anständiges, junges Mädchen wird zur Führung der
Haushaltung von einem einzelnen Herrn gesucht. Franco-Offerten
unter D. 20 mit Angabe der Religion, des Alters, sowie Ab-
schrift der Zeugnisse postlagernd einzusenden. 471
Ein Mädchen gesucht in Mosbach, Kirchgasse 10. 482
Ein Mädchen, welches in der Hausarbeit erfahren ist und
gründlich waschen kann, wird gesucht. Näheres Schwalbacher-
straße 33, Hinterhaus. 551
Ein ordentliches Mädchen wird für Küchen- und Hausarbeit
zum 1. Februar gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen
mögen sich melden Abrechtstraße 27, eine Treppe hoch. 526
Ein einfaches Hausmädchen, welches auch Fremde bedienen
kann, wird zum 15. Januar gesucht Blumenstraße 11. 530
Wanted for Frankfort on the Maine **An English**
protestant Nurse to take sole charge of a boy
under three years of age. None but experienced persons
with good characters need apply to **Rud. Mosse, Frank-**
fort on the Maine, Chiffre U. 3356. (ept. 4/L.) 337
Tüchtige Colporteurs und Abonnenten-Sammler
gesucht. R. Lehrstraße 23, 1 Tr., von 9-10 Uhr Vorm. 183

Gesucht für sofort

ein gewandter **Facturist**, sowie ein zuverlässiger und solider
Bursche zu einem Pferde, welcher sich auch häuslicher Arbeit
unterzieht, am liebsten ein bei der Cavallerie gedienter Mann.
Nur mit **guten Empfehlungen** Versichene wollen sich
melden bei **H. Lachmann in Castel.** 332
Lehrling sofort für ein Spezerei-Geschäft gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl. 451
Ein solider **Badmeister** und **Badfrau** werden in ein
Badhaus gesucht. Offerten mit Abschrift der bisherigen Zeug-
nisse unter E. 1881 in der Exped. d. Bl. abzugeben. 352

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Eine Dame sucht auf 1. April eine freundliche Wohnung
von 3-4 Zimmern, Küche u. in einem ruhigen Hause zu
mieten, worin der Eigentümer Mitbewohner ist und nicht zu
entfernt von der Eisenbahn. Offerten unter W. W. 500 an
die Expedition d. Bl. erbeten. 363

Gesucht wird

zum 1. April eine Parterre-Wohnung von 5 bis 6 Zim-
mern mit Zubehör, Balkon und Gartenbenutzung von
zwei ruhigen Damen. Offerten mit Preisbemerkung unter
F. H. 10 an die Expedition d. Bl. 15233

Eine einzelne Dame sucht zum 1. April oder auch früher
eine Wohnung von 3-4 Zimmern, Küche und Zubehör.
Adressen unter K. K. 87 an die Exped. d. Bl. erbeten. 537
Eine abgeschlossene, hergerichtete Wohnung, Bel-Etage oder
2. Stock, am liebsten ein Stock mit 4-5, resp. 3-4 geräu-
migen Zimmern, Küche und Zubehör, nicht in den Verkehrs-
und entfernten Straßen, wird von einem einzelnen Herrn auf
gleich oder später hier zu mieten gesucht. Anträge mit Preis-
angabe unter J. K. 34 werden an die Expedition d. Bl.
erbeten. 536
Eine Frau mit 2 Kindern sucht bei einer ruhigen Familie
einfache, gute Kost und Wohnung (wo möglich unmöblirt).
Näheres Taunusstraße 10 im 2. Stock. 547

Gesucht zum 1. April eine Wohnung von 6-7 Zimmern
mit Gartenbenutzung für eine kleine, ruhige Familie. Offerten
mit Preisangabe unter Ch. C. B. H. in der Exped. d. Bl.
abzugeben. 473

Ein älteres Ehepaar sucht in der Nähe des Kurhauses eine
Wohnung von ungefähr 5 Zimmern u., Parterre oder 1 Treppe.
Anerbietungen unter C. G. 34 an die Exped. d. Bl. erb. 445

Zum 1. April

wird von einer kleinen, ruhigen Familie (2 Personen) eine
Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör zu mieten gesucht.
Offerten unter C. F. G. 55 durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Angebote:

Adlerstraße 29 ist ein kleines Logis mit Keller und Wasser-
leitung zum 1. April zu vermieten. 528
Dohheimerstraße 18, 1. Et., 2 möbl. Zimmer z. verm. 15502
Frankenstraße 3, P., gut möbl., stilles Zimmer z. v. 10988
Friedrichstraße 15 ist die Hochparterre-Wohnung von
6 Zimmern, Küche u. allem Zubehör auf 1. April zu verm. 393
Friedrichstraße 22 ist eine Parterre-Wohnung, 3 Zimmer,
Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres
Dohheimerstraße 8. 525
Geisbergstraße 24 ein möbl. Mansarde-Zimmer zu verm.
Geisbergstraße 26 sind 3 schön möblierte Zimmer mit
Küche zu vermieten. 12487
Kapellenstraße 3 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zim-
mern und allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh.
Dambachthal 6. 433
Karlstraße 6, Bel-Etage, gut möbl. Zimmer zu verm. 8774
Lehrstraße 7 ist die Parterre-Wohnung mit allem Zubehör
auf 1. April zu vermieten. Näh. 1 Stiege hoch. 270
Michelsberg 32 ein möbl., freundl. Zimmer nach der Straße,
2 Tr. h., gegenüber der Synagoge, an einen Herrn zu verm.
Müllerstraße 7 ist die 2. Etage von 5 Zimmern und Zu-
behör auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 342
15164

Nicolasstrasse 15,

Ecke der Adelhaidstraße, ist die Bel-Etage-Wohnung,
aus 1 Salon, 5 Zimmern, Mansarden, Küche u. f. w. be-
stehend, auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näh.
bei **Chr. Krell**, Stiftstraße 7, oder im Hause ebener Erde.
Rheinstraße 33 sind 2 ineinandergehende möblierte Zimmer
mit und ohne Pension zu vermieten. 13812
Röderstraße 22 ist im 2. Stock eine Wohnung von drei
Zimmern, 1 Küche, Mansarde und Zubehör auf 1. April zu
vermieten. 545
Schwalbacherstraße 14 ist die Bel-Etage, bestehend in
zwei abgeschlossenen Familien-Wohnungen von je 4 ger.
Zimmern — eines mit Balkon — nebst allem Zubehör, auf
1. April zu vermieten. Näh. Rheinstraße 60 im 2. Stock
Nachmittags von 3-4 Uhr. 534

Villa Sonnenbergerstraße 34

geräumig, komfortabel möblirt zu verm. oder zu verkaufen. 5258
Belramstraße 29 Wohnung sof. für 120 Thlr. zu verm. 15052
Wallrichstraße 21 sind 2 schöne Wohnungen, bestehend aus
2 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 1. Januar zu verm. 15293
Ein Zimmer mit Altoven, möbl., 1. Etage, im
mittl. Stadttheile. Näh. Exp. 14940
Ein gut möbliertes Zimmer billig zu vermieten. Zu besichtigen
von 10 bis 3 Uhr Zahnstraße 3, 1 Treppe hoch. 296
Möblierte Zimmer zu vermieten Schulberg 7, 1 St. h. 311
Ein Stübchen mit Bett zu verm. Louisestraße 41, Frontsp. 403
Die Villa Blumenstraße 3 ist unmöblirt zu ver-
mieten. Herr Dr. Großmann, Adelhaidstraße 33, wird
die Gefälligkeit haben, nähere Auskunft zu erteilen. 2895
Langgasse 32 ist ein **Laden** per April zu vermieten. 355
Reinliche Leute können ein Zimmer mit zwei Betten und Kof-
ferten. Näh. Herrnmühlgasse 3 bei Fr. Dinges. 13761

Engelhardt's Schule für Gesang, Declamation, Rhetorik, Nerostraße 46.

Beginn eines neuen Cursus am 18. Januar. Aufnahme vom 15. Januar ab zu jeder Zeit. Honorar viertelj. 75 M. 15553

Meine so beliebt gewordene, nicht durchsichtig, aber wirklich gehaltvolle
Universal-Glycerin-Seife
 Heberall als vorzüglich anerkannte
 empfehle für Jedermann als mildeste, billigste und für die Gesundheit der Haut
 zuträglichste Waschseife per Stück 15, 20 und 50 Pfg. Unentbehrlich zum
 Waschen für Kinder.
 Fabrik von H. P. Beyschlag, Augsburg.

Alleinige Niederlage
 bei
 Herrn **Carl Heiser**, Hoflieferant,
 Wiesbaden,
 große Burgstraße 6. Mehrgasse 17.

60

Tanz-Unterricht.

Bringe hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß ich einen
2. Cursus in allen üblichen **Salon- und Gesellschafts-**
Tänzen eröffnen werde und beträget das Honorar hierfür
6 Mark. Anmeldungen erbeten **Faulbrunnenstraße 9** im
 Hinterhaus. **K. Müller, Tanzlehrer.** 317

Marktstraße 6, zum „Chinesen“,

Weinen
Rasir-, Frisir- & Haarschneide-
Salon

bringe ich bei aufmerksamer und feiner Bedienung
 in empfehlende Erinnerung.

Abonnement in und außer dem Hause.

Hochachtungsvoll

Adolph Birek.

15580

Marktstraße 6, zum „Chinesen“,

Für sparsame Hausfrauen.

Es verdient die Aufmerksamkeit jeder Hausfrau, daß es
 gegenwärtig gelungen ist, verbläute Kleidungsstücke aller Art,
 ferner **seidene Bänder, Wollgarn, Leinen und Baum-**
wolle auf die leichteste und billigste Weise aufzufärben (ein
 Frauenkleid schön und acht aufzufärben kostet circa 50—75 Pf.)
 und ist dies im kleinsten Haushalte leicht ausführbar.

Sämmtliche Farben sind giftfrei und in allen gangbaren
 Nuancen in Päckchen à 10 und 25 Pf. zu haben.

Grün zum Färben von Gräsern und Moos, ferner Pulver
 zur Herstellung von Schreib- und Pectographentinten in
 Päckchen à 10 und 25 Pf.

Droguerie Wilh. Simon,
 große Burgstraße 8.

14130

Feuer- und diebesfichere

Geld- und Documenten-Schränke

eigener Fabrik sind in großer Auswahl auf Lager bei

W. Philippi, Hofschlossler,
 Dambachthal 8.

4020

Brenners Fleckwasser entfernt sofort jeden Fett,
 Theer- und Fettflecken aus Kleidern etc. und ist das beste Waschmittel für Handschuhe,
 à Flasche 25 Pfg. nur bei **Moritz Mollner** in Wiesbaden
 Laugasse 17. 130

Meyer's Conversations-Lexicon, neueste Auflage, billig
 zu verkaufen Laugasse 34. 15300

Ein **feuerfester Kassetenschrank** ist zu verkaufen. Näh.
 Reichstraße 13, 2. Stock links, von 11 bis 1 Uhr. 63

Unterleibs-Bruchleidenden

wird die **Bruchsalbe** von **G. Sturzenegger** in **Gerisau, Schweiz**,
 bestens empfohlen. Dieselbe enthält keinerlei schädliche Stoffe und
 heilt selbst ganz alte Brüche, sowie Muttervorfälle. — Zu beziehen
 in Töpfen zu M. 5 nebst Gebrauchsanweisung sowohl durch **G.**
Sturzenegger selbst als durch nachstehende Niederlagen. Achte, wie
 nachstehendes, liegen in großer Anzahl zu Jedermanns Ansicht bereit.
 17. „Da ich durch den Gebrauch Ihrer vorzüglichen Salbe von meinem fährigen
 Bruchleiden befreit worden, drängt es mich, Ihnen für diese Wohlthaten meinen innigsten
 und herzlichsten Dank auszusprechen.“ **Lorenzsdorf, Sachsen. Aug. Laube.**

Zu haben in **Coblenz: J. Fuchs, Apotheker.**

Auskunft wird erteilt in der **Wohren-Apothete** zu **Mainz.** 60

Bei Durchsicht des illustrierten Buches: „**Dr. Kiry's**
Heilmethode“ werden sogar **Schwerkranken** die Ueberzeugung
 gewinnen, daß auch sie, wenn nur die richtigen Mittel zur
 Anwendung gelangen, noch **Heilung** erwarten dürfen. Es
 sollte daher jeder Leidende, selbst wenn bei ihm bislang alle
Medicin erfolglos gewesen, sich vertrauensvoll dieser be-
 währten **Heilmethode** zuwenden und nicht säumen, obiges
 Werk anzuschaffen. Ein „**Auszug**“ daraus gratis u. franco.

Sicht- und Rheumatismus-
 Leidende finden in dem Buche „**Die Sicht**“
 die bewährtesten Mittel gegen ihre oft sehr schmerzhaften Leiden
 angegeben. — Heilmittel, welche selbst bei veralteten Fällen
 noch die **langersehnte Heilung** bringen. — Prospect gratis und
 franco. Gegen Einsendung von 1 Mt. 20 Pfg. wird „**Dr. Kiry's**
Heilmethode“ und für 60 Pfg. das Buch „**Die Sicht**“ franco
 überall hin versandt von **Klitzner's Verlags-Anstalt** in **Leipzig.**

Vorständig in den
 Buchhandlungen von
J. Dillmann und in **Wiesbaden.**
Chr. Lindhardt

Trockenes Anzündeholz

per Centner = 4 Säcke zu 2 Mt., **buchenes Scheitholz**,
 sowie größte Sorte **Lohfuchsen** empfiehlt billigt
 11651 **Heinrich Cürten, Michelsberg 20.**

I^a Ofen-, Ruß-, Stückkohlen

in stets frischen Bezügen, sowie **buchenes und kiefernes Scheit-**
und Anzündeholz, **Lohfuchsen** empfiehlt unter billigster
 Berechnung **Gustav Kalb, Wellrichstraße 33.** 15075

Ruhrkohlen, 60 pSt. Stücke, **Ruß- und**
Stückkohlen Ia, **Stückkohlen, Buchen-**
Scheitholz, Anzündeholz in jedem Quantum empfiehlt
 billigt **P. Blum, Grabenstraße 24.** 15629

Ruhrkohlen.

Stückkohlen Ia (40% Stücke) . . . Mark 16. 50
Stückkohlen Ia 19. 50
Gew. Rußkohlen I. Sorte 19. 50

per Fuhre von 20 Centnern über die Stadtwaage franco
 Haus **Wiesbaden.**

Bei comptanter Zahlung 50 R.-Pfg. Rabatt per Fuhre.
 Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel**,
Laugasse 20, entgegen.

Wiebrich, im Januar 1880.

Jos. Clouth.

Plissé's werden gelegt Laugasse 39, 1. Stock. 14714

Kaufmännischer Verein.

Ordentliche General-Versammlung

Mittwoch den 12. Januar 1881 Abends 8 1/2 Uhr.

Tagesordnung:

- Jahres-Bericht und Rechnungsablage;
- Feststellung des Jahresbeitrags;
- Wahl des Vorstandes;
- Erledigung etwaiger Beschwerden;
- Anträge von Mitgliedern.

Um zahlreiches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**
Wiesbaden, den 30. December 1880. 226

Ballblumen

in großer Auswahl zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Louise Hoffmann,

13309 Damenschneiderin, gr. Burgstraße 7.

Vorhänge und Rouleauxstoffe

jeder Art und Breite

empfehlte in reicher Auswahl zu **billigsten** Preisen

Dr. Lugenbühl

(G. W. Winter),

20 Marktstrasse 20.

Robes.

Den geehrten Damen meiner Kundschaft zur Nachricht, daß sich mein Geschäft **Albrechtstraße 29, 2. Etage**, befindet. **Ball-, Gesellschafts-, Promenaden- & Hand-Toiletten** werden nach neuesten Pariser, sowie deutschen Moden zu mäßigen Preisen angefertigt.

18

E. Wiebking.

Ziehung 13., 14. und 15. Januar.

Cölner Dombau-Loose

incl. franco Zusendung der Gewinnliste à Mk. 3.50.

In Partien hoher Rabatt.

Preussische Schleswig-Holsteiner Lotterie,

25,000 Loose, 6250 Gewinne.

4tes Loos gewinnt. Loose 2r Classe incl. Gewinnliste

Mk. 2.35, alle 7 Classen 16 1/2 Mark.

14531 **A. Eulenberg,** Hauptcollecteur, Elberfeld.

W. Thon, Stuhlfabrikant, Ellenbogen-
gasse 6,

empfehlte sein reich assortirtes Lager in **Rohr- und Stroh-
stühlen, Lehnstühlen, Comptoir- und Ladenstühlen,
Schaufelstühlen, Kinderstühlen, Kindertischen u. s. w.,
echte Wiener Stühlen** zu billigen Preisen. 4018

9 1. Von heute an wohne ich **Rirchgasse 20.**

Fein 2 **S. Trost,** Maurer und Ofenbauer.

1 Ka **Alle Arten Stühle** werden billig und gut ge-
diverj flochten und reparirt von
kleidn **C. Eckert,** Adlerstraße 3.

Hiermit habe ich die Ehre, nachstehende Preisliste der billigsten Rothweine in Flaschen von der Firma

Ludolf Schultz & Klug in Bordeaux

zu veröffentlichen, welche sich in deren Niederlage bei mir,

Hellmundstrasse 13a, Hinterhaus,

zum Détailverkauf vorrätig finden und erlaube ich mir ganz besonders darauf aufmerksam zu machen, dass obige Firma ausschliesslich reine Naturweine in bester Qualität unter Garantie der Aechtheit liefert.

Preisliste.

1877er Rothwein Chât. de Couloumey Mk.	1,10	} per Flasche ohne Glas.
1875er " Cos Saint-Estèphe . "	1,25	
" Haut-Bages Pauillac . "	1,50	

Für leere Flaschen berechne und vergüte ich 10 Pf. per Stück.

Für directe Bezüge ab Bordeaux bitte ich die Auswahl nach separaten Preiscuranten, welche gratis von mir ver-
abfolgt werden, der Herren **Ludolf Schultz & Klug** gütigst zu treffen und übernehme ich bei deren directen Sendungen die Lieferung franco Haus unter Berechnung von Zoll und Kosten.

10867

J. C. Bürgener.

9 Goldene Medaillen und Ehrendiplome
9 Liebig
COMPANY'S FLEISCH-EXTRACT

aus FRAY BENTOS (Südamerika.)

Nur aecht WENN JEDER TOPF **Liebig**
DIE UNTERSCHRIFT

IN BLAUER FARBE TRÄGT.

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vor-
trefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen,
Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, das
Mittel zu grosser Ersparnis in Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel
für Schwache und Kranke. 241
Zu haben bei den größeren Colonial- & Speiswarenhändlern, Droguisten, Apothekern &c.



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

Eduard Krah,

43 Marktstraße 6 („zum Chinesen“).

St. Medicinal-Leberthran in Flaschen und aus-
gemessen empfiehlt

Wilh. Simon, Droguenhandlung,
große Burgstraße 8.

14403

1. Qualität Rindfleisch per Pfd. 40 Pfg.,

bei " **Kalb- 40 Pfg.**
B. Baer, Fautbrunnenstraße 6. 178



Destillerie der ABTEI zu FECAMP (Frankreich)
ECHTER BENEDICTINER LIQUEUR
vortreflich stärkendes Verdauungsmittel,
der beste aller Liqueure.

Man verlange auf jeder Flasche die viereckige Etikette mit der Unterschrift des General-Direktors.

VÉRITABLE LIQUEUR BÉNÉDICTINE
Brevetée en France et à l'Étranger.

Alegrand aîné

Die Destillerie der Abtei zu Fécamp fabrizirt ferner den **Alcool de menthe** und das **Melissen-Wasser** der Benediktiner, vorzügliche, Auserst gesundheitsfördernde Mittel. Der echte Benedictiner-Liqueur ist bei den Nachfolgern zu haben, welche sich schriftlich verpflichteten, keine Nachahmung dieses Liqueurs zu führen.

In Wiesbaden: **Carl Acker;**

Aug. Engel, Tannusstrasse 4; **Anton Schirg**, Schillerplatz; **Martin Foreit**; **H. J. Viehöver**. 326

Zur Conservirung und Verfeinerung des Hauts, sowie zur Entfernung aller Hautuneinheiten als Sommeroprosen, gelbe Flecken, Kupfer-Röthe etc. etc. empfehle

Eau de Lys de Lohse

(Schönheits-Lilien-Milch)

als das sußeste und wirksamste Präparat, welches die Haut blendend weiss und zart macht und derselben ein jugendliches, frisches Aussehen verleiht.

In Original-Flaschen à M. 3 und M. 1. 50.

Gustav Lohse, Parfümeur

Kostlieferant Ihrer Majestät der Kaiserin.

Berlin W., Jägerstrasse 46.

Su haben bei allen renommierten Parfümerie-Waaren-Händlern und Coiffeuren des In- und Auslandes.

In Wiesbaden bei Hofcoiffeur **W. Röhrig**, Langgasse. 217

Notiz!

Man kann bei den sich massenhaft mehrenden zweifelhaften Mitteln gegen Haarleiden nicht genug auf das seit bereits 11 Jahren sich bewährende, von allen Autoritäten empfohlene, sich durch **Güte** und **Billigkeit** auszeichnende

Haarwasser

von **Carl Retter**

aufmerksam machen, welches allein wirklich leistet, was es verspricht, nämlich: Conservirung und Kräftigung der vorhandenen Haare, Reinigung von allen Schuppen und sonstigen Kopfhautkrankheiten, sowie Weich- und Glänzendmachen der Haare und Festhalten des Scheitels.

Zu haben um 40 Pfg. bei Herrn **H. J. Viehöver**, Marktstrasse 23 in Wiesbaden. 896

Mineral- und Sulfwasserbäder liefert billig

Ludwig Scheid, Röderstrasse 23. 169

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in und außer dem Hause. **Lina Löffler**, Steingasse 5. 263

Ein **Tafelclavier** zu verkaufen **Schwalbacherstr. 63.** 14264

Ellenbogengasse 6 werden **Rohr- und Strohfähle** billig geflochten, polirt und reparirt. 4019

Billig zu verkaufen:

Ein französisches **Chimé** (Ofen). Gewinn. N. Karlstr. 3, Part. 447

Ein noch sehr wenig gebrauchter **Ofen** (Calorifère) mit Regulir-Einrichtung ist zu verkaufen **Kapellenstrasse 24.** 400

Plissé

wird gelegt. Näheres Albrechtstrasse 37 Barterre. 11878

Alle **Maschinen-Nähereien** werden zu 2 Pfg. per Meter angefertigt. Näh. **Waltamstraße 25 a, 3. Stod.** 14908

Bitte an edle Menschenfreunde!

In einem Tage der vorigen Woche verunglückten drei Familienväter aus Seigenhahn bei Gelegenheit der Holzfällung im Waldbistritz "Winterbuch" durch einen Baumsturz. Der Eine, **G. Donnerer**, welcher auf der Stelle todt blieb, hinterläßt eine Frau mit fünf Kindern von 1½ bis 13 Jahren; der Zweite, **August Bachmann**, welcher im Laufe des Tages starb, hinterläßt eine Frau mit zwei Kindern von 1½ bzw. 4 Jahren; der Dritte, **Carl Kaltwasser**, kam zwar glücklich mit dem Leben davon, liegt aber infolge der erhaltenen Verletzungen so schwer darnieder, daß seine Frau mit sechs Kindern von 3 bis 18 Jahren auf lange Zeit ihren Ernährer verloren haben. Da die als überaus bürftig bezeichneten Verhältnisse der Verunglückten mit Sicherheit auf einen großen Nothstand der hinterlassenen Angehörigen schließen lassen, so erlauben wir uns hiermit, edle Menschenfreunde behufs Unterstützung der bebauerndwerthen armen Leute um **milde Beiträge** zu bitten, die wir gerne entgegenzunehmen bereit sind.

Pfarrer **Bickel** und **H. W. Käsebier** dahier, sowie die Expedition des "Wiesbadener Tagblattes", ferner Bürgermeister **Krieger** in Seigenhahn und Pfarrer **Gung** in Meidenstadt.

Quittung.

Für die Hinterbliebenen der ohnlängst beim Holzfällen verunglückten Familienväter aus Seigenhahn sind bei mir bis heute eingegangen: Von Herrn **Peter Enders** 5 M., Herrn **Conful S. Müller** 3 M., Ungeannt 2 M., Ungeannt 20 M., Frau **Geh. Hofrath Frentzen** 5 M., Ungeannt durch die Stadtpost 3 M., Ungeannt 1 M. 50 Pf., Herrn **P. G. 10 M.** Mit herzlichem Danke und der Bitte um weitere milde Gaben bescheinigt

Pfarrer **Bickel**.

Bericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden

vom 25. December 1880 bis 1. Januar 1881.

	Höcfter Preis.		Niedr. Preis.			Höcfter Preis.		Niedr. Preis.	
	fl.	3	fl.	3		fl.	3	fl.	3
I. Fruchtmarkt.									
Weizen . . p. 100 Agr.	22	25	22	25	Gedht. . . . per Agr.	2	80	2	40
Roggen . . " 100 "	—	—	—	—	Bachfifch . . . " "	70	—	46	—
Hafer . . . " 100 "	14	60	11	80	IV. Brod und Mehl.				
Stroh . . . " 100 "	6	40	6	40	Gemifchtbrod per Agr.	—	43	—	43
Heu " 100 "	7	50	7	10	Schwarzbrod:				
II. Viehmarkt.									
Fette Ochfen:					Langbrod	"	2	—	63
I. Qual. p. 100 Agr.	137	14	133	72	Rundbrod	"	2	—	57
II. " 100 "	130	28	126	86	Weißbrod:				
Fette Schweine p. Agr.	1	24	1	16	a. 1 Waſſerwed p. 40 Gr.	—	3	—	3
Hammel " "	1	38	1	—	b. 1 Milchbrod " 30 "	—	3	—	3
Kälber " "	1	12	—	80	Weizenmehl:				
III. Pictualienmarkt.									
Kartoffeln. p. 100 Agr.	6	—	4	—	Borichuh:				
Butter . . . per Agr.	2	60	2	30	I. Qual. p. 100 Agr.	46	—	42	—
Eier . . . per 25 Stück	2	50	1	75	II. " 100 "	42	—	38	—
Handkäſe per 100 "	8	—	7	—	Gewöhnl. (fog. Weißm.)				
Fabrittskäſe " 100 "	5	—	4	—	p. 100 Agr.	40	—	36	—
Knieweln " 100 Agr.	20	—	18	—	Roggenmehl " 100 "	35	—	32	—
Blumenkohl. per Stück	—	50	—	25	V. Fleifch.				
Kopffalat . . " "	—	6	—	4	Ochfenfleifch:				
Wirſing . . . " "	—	8	—	4	b. d. Keule . . . p. Agr.	1	40	1	36
Weißkraut . . " "	—	10	—	6	Bauchfleifch . . . " "	1	32	1	20
Rothkraut . . " "	—	25	—	10	Auf- o. Rindfleifch " " "	1	—	80	—
Gelbe Rüben " Agr.	—	10	—	8	Kalbſchlei " " "	1	38	1	32
Weife " " "	—	8	—	6	Schamelfleiſch " "	1	38	1	—
Kohltrabi (obererdig)					Schaffleiſch " "	1	—	72	—
Kohltrabi . . per Stück	—	4	—	2	Dörrfleifch " "	1	60	1	40
Trauben . . . per Agr.	—	10	—	8	Solberfleifch " "	1	38	1	32
Ballnüſſe p. 100 Stück	—	50	—	35	Schinken " "	2	—	180	—
Kaſtanien . . per Agr.	—	80	—	40	Speck (geräuchert) " "	—	180	—	160
Eine Gans	5	50	4	—	Schweineſchmalz " "	—	160	—	120
" Ente	2	30	2	—	Nierensett " "	1	—	1	—
" Faube	—	60	—	50	Schwartenmagen:				
Ein Hahn	1	60	1	—	frifch " "	—	160	—	160
" Huhn	2	—	1	50	geräuchert " "	—	184	—	180
" Gafe	3	50	2	—	Bratwurst " "	—	160	—	160
Nal per Agr.	3	—	2	40	Fleiſchwurst " "	—	160	—	138
					Leber- u. Blutwurst:				
					frifch p. Agr.	—	96	—	96
					geräuchert " "	—	184	—	180

Leçons de français par une institutrice française
Spiegelgasse 9.

English Lessons by an English Lady. Apply to
Messrs. Feller & Gecks. 10282

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 3. Januar.

Geboren: Am 31. Dec., e. unehel. S. — Am 30. Dec., dem
Tapezierer Peter Weis e. S., N. Otto. — Am 27. Dec., dem Fuhrknecht
August Viding e. S., N. Emil Joseph. — Am 3. Januar, dem Schreiner
Adolph Hölzer e. S.

Aufgehoben: Der Fuhrknecht Gustav Seefah von Emmerichenhain,
N. Rennerod, wohnh. zu Emmerichenhain, vorher zu Siegen, und Nina
Georg von Langenaubach, N. Dillenburg, wohnh. zu Langenaubach, vorher
dahier wohnh. — Der Maurer Philipp Meuser von Oberrod, N. Rennerod,
wohnh. zu Oberrod, und Marie Schneider von Oberrod, wohnh. daselbst,
vorher dahier wohnh.

Verheiratet: Am 3. Jan., der Königl. Hauptmann und Batterie-
Chef im Nass. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 27 Ernst Wilhelm Friedrich
Buschmann von hier, wohnh. dahier, und die Wittve des Königl. Premier-
lieutenants Alfred Schröder, Annie Harriette, geb. Young von Trier,
bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 31. Dec., e. unehel. S. ohne Vornamen, alt 1/4 St.
— Am 1. Jan., Amette, geb. v. Brangel, Wittve des Kaiserl. Russischen
Generals Carl v. Bulmering von St. Petersburg, alt 78 J. 11 M.
5 T. — Am 2. Jan., Adolf, S. des Tischergesellen Johann Anton Heide,
alt 20 T. — Am 2. Jan., der Geometer Heinrich Gehmann, alt 53 J.
9 M. 4 T. — Am 2. Jan., Elisabeth, T. des Landwirts August Christ-
mann, alt 1 J. 2 M. 11 T. — Am 2. Jan., die unberebel. Privatier
Mathilde Lemke von Hünenbüttel, Provinz Hannover, alt 20 J. 8 M.
10 T. — Am 2. Jan., die unberebel. Privatier Wilhelmine Philippine
Dorn von Rirberg, N. Limburg, alt 23 J. 5 M. 25 T. — Am 2. Jan.,
Peter, S. des Fabrikarbeiters Wilhelm Klärner, alt 5 M. 11 T. — Am
3. Jan., Ludwig Moritz, S. des Tagelöhners Johann Martin Wanger, alt
2 J. 1 M. 16 T. — Am 3. Jan., der Lehrer a. D. Johann Anton Wirth,
alt 73 J. 6 M. 13 T.

Katholische Kirche, Friedrichstraße 22.

Donnerstag den 6. Januar: Fest der Erscheinung des Herrn.
Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6³⁰ und 11¹⁵ Uhr; Messe mit Gesang
und Predigt 7¹⁵ Uhr; Kindergottesdienst 8¹⁵ Uhr; feierliches Hochamt
mit Predigt und Te Deum 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist feierliche
Vesper.

Am Vorabende des Festes 4 Uhr ist Beichte.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 4. Januar 1881.)

Adler:

Lanz, Friedrichshafen.
Mengelbier, R.-Anw., Düsseldorf.
Lobbenberg, Kfm., Köln.

Allesant:

v. Lichtenstein, Frankfurt.

Schwarzer Hock:

Piatti, Fr. m. Bed., Italien.

Einhorn:

Hoff, Borbeck.
Wüst, Berlin.
Maier, Frankenthal.
Mies, Kfm., Hanau.
Kollb, Kfm., Frankfurt.
Christ, Schwalbach.
Grassmann, Bürgermeist., Weisel.
Wagner, Mühlenbes., Gnadenthal.

Eisenbahn-Hotel:

Kreiss, Gutsbes., Gossereuth.
Hasbach, Archt. m. S., Ingolstadt.
Steinau, Dr., Heidelberg.
v. Anderlen, Lieut., Hannover.
Lehr, Kfm., Mainz.

Grand-Hôtel (Schützenhof-Bäder):

Cunz, Kfm., Kassel.

Grüner Wald:

Weinmann, m. Tochter, München.
Meyer, Fabrikbes., Köln.

Hotel „Zum Hahn“:

9 Adlich, Kfm., Nürnberg.
Hein, Fr., Viersen.

1. Kassauer Hof:

diverch, m. Fr., Charkow.
F. med., Elgersburg.

Villa Nassau:

zu Solms-Laubach, Graf, Prof.,
Göttingen.

Alter Nonnenhof:

Fendel, Ger.-Ass., Catzenelnbogen.
v. Gindler, Prem.-Lieut., Mainz.
Quassowski, Lieut., Castel.
Fabricoff, Stud., Würzburg.
Baumann, Ems.
Klier, Ems.
Wolf, Frankfurt.
Löwenthal, St. Johann.
Kuffa, Oranienstein.

Hotel du Nord:

v. Oertzen, Landrath, Gräfenbroich.

Rhein-Motel:

Stack, Lieut., Frankfurt.
Saemann, Kfm., Deutz.

Römerbad:

Brausbach, Fr., Wipperfurth.
v. Krall, Fr., Leiden.

Weisser Schwan:

Ansfield, Dr. m. Fr., Idstein.
Maszkowska, Musikdir., Coblenz.

Tannus-Hotel:

Walter, Amtsrichter, Nastätten.
Heft, Frankfurt.

Motel Triethammer:

Bergen, Ingenieur, Dortmund.

Motel Victoria:

Macam, Rent. m. Fr., England.
Spofforth, Fr. Rent. m. T., London.

Motel Vogel:

Schulz, Dr., Frankfurt.
Reinhard, Kfm., Lahnstein.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1881. 3. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Vinten).	339,02	337,88	336,86	337,92
Thermometer (Reaumur).	-4,6	0,0	-2,0	-2,20
Dampfspannung (Bar. Vinten).	1,23	1,47	1,31	1,34
Relative Feuchtigkeit (Proc.).	93,9	78,0	78,4	81,77
Windrichtung u. Windstärke.	S.W. schwach.	N.O. Hille.	N.O. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	völl. heiter.			—
Regenmenge pro □' in par. Q ⁵ .	—			—

* Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Meldebücher des Thierschutzvereins liegen offen

bei den Herren Chr. Isel, Langgasse 15, H. Eugen Bühl, kleine Burg-
straße 6, Herm. Schellenberg (Buchhandlung), Oranienstraße 1.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Tannusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
6 ³⁰ 8 ¹⁵ 9 ¹⁰ 10 ⁵⁹ 11 ⁵⁵ 12 ¹⁰	7 ⁴² 8 ⁵² 10 ¹⁹ 11 ¹⁹ 1 ⁴
4 ¹⁰ 4 ⁴⁰ (nur bis Mainz). 5 ³⁰ 7 ³⁰ 8 ⁵⁵ 10 ¹ (nur bis Mainz).	2 ⁴⁷ 3 ¹⁷ (nur von Mainz). 5 ³ 6 ³⁰ (nur von Mainz). 7 ²³ 8 ²⁷
† Verbindung nach und von Coblenz.	10 ¹⁹ 10 ¹⁹

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
7 ³⁰ 8 ³⁵ 11 ¹⁰ 2 ⁴⁰ 4 ⁵² 8 ¹⁵ (nur bis Rüdesheim).	8 ¹¹ (nur von Rüdesheim). 11 ¹⁰ 2 ²⁴ 6 ³⁰ 7 ⁴² 9 ⁹

Sessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
6 ⁵⁷ 10 ²⁴ 2 ¹⁵ 6 ³⁶	6 ⁴⁷ 9 ³⁴ 11 ⁵⁰ 4 ⁴ 8 ²⁰

Richtung Niedernhausen-Limburg.

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
7 ⁵² 11 ⁵⁷ 3 ¹ 7 ²⁰	8 ⁵⁷ 11 ⁴ 3 ²⁷ 7 ¹⁷

Richtung Höchst-Limburg.

Abfahrt von Höchst:	Ankunft in Höchst:
6 ⁵⁷ 11 ² 2 ⁶ 6 ²⁵	7 ²⁶ (nur von Niedernhausen). 9 ⁴⁴ 11 ⁴⁵ 4 ¹³ 8 ³

Richtung Limburg-Höchst.

Abfahrt von Limburg:	Ankunft in Limburg:
7 ⁴⁵ 9 ³⁵ 2 ¹⁵ 6 ⁵	8 ⁵⁶ 1 ¹ 4 ⁶ 8 ²⁴

Gilwagen.

Abgang: Morgens 9³⁰ nach Schwalbach und Hahnstätten; Abends 6
nach Schwalbach und Bechen.
Ankunft: Morgens 8²⁵ von Bechen, Morgens 8³⁵ von Schwalbach;
Abends 4³⁵ von Hahnstätten und Schwalbach.

Marktberichte.

Frankfurt, 3. Jan. (Viehmarkt.) Die Preise waren auf dem
heutigen Viehmarkt für Ochsen und Kühe sehr angezogen. Angetrieben
waren circa 360 Ochsen, 260 Kühe, 220 Kälber und 400 Hammel. Die
Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. 69–70 M., 2. Qual. 64–66 M.,
Kühe 1. Qual. 56–58 M., 2. Qual. 48–50 M., Kälber 1. Qual. 58 bis
60 M., 2. Qual. 50–52 M., Hammel 1. Qual. 54–55 M., 2. Qual.
40–50 M. Schweine das Pfund 66 Pf.

Verlosungen.

(Badijsche 35 fl.-Loose.) Bei der Prämienziehung am 30. December
fiel auf folgende Nummern je ein Gewinn von 1000 fl.: 40736 87612
87535 107531 117798 145385 171596 258147 363776 und 384497.
(Braunschweiger 20 Thlr.-Loose.) Bei der Prämienziehung
am 31. December gewannen: No. 27 Serie 756 60.000 M., No. 42 S. 5542
10.800 M., No. 28 S. 7801 6000 M., No. 27 S. 792 1800 M.
(Stadt Railand 10 Lire-Loose von 1866.) Serien- und
Gewinnziehung vom 16. December. Heimgahlung am 15. Juni 1881.
Gezogene Serien: 265 4822 5218 5348 und 5604. Gewinne: Serie 5348
No. 73 50.000 Lire; S. 5218 No. 13 1000 Lire; S. 265 No. 36
500 Lire; S. 265 No. 1 62 und 71, S. 5348 No. 47 und 500 je 100 Lire;
S. 4822 No. 5 12 26 und 43, S. 5218 No. 2 und 33, S. 5348 No. 78,
S. 5604 No. 16 50 und 78 je 50 Lire; S. 265 No. 93 und 97, S. 4822
No. 51 und 77, S. 5218 No. 11 23 25 und 29, S. 5348 No. 18 33 39
75 und 97, S. 5604 No. 7 12 18 und 45 je 20 Lire. Auf alle übrigen
in vorstehenden Serien enthaltenen und hier nicht aufgeführten Nummern
entfällt der geringste Gewinn von 10 Lire.

Frankfurter Course vom 3. Januar 1881.

Geld.			Wechsel.	
Holl. Silbergeld	— Am.	— Pf.	Amsterdam 168.55 bz.	
Dufaten	9	54—59	London 20.36 bz.	
20 Fres.-Stücke	16	9—13	Paris 80.60 bz. B.	
Sovereigns	20	29—34	Wien 171.60 bz.	
Imperialen	16	65—69	Frankfurter Bank-Disconto 4%.	
Dollars in Gold	4	17—20	Reichsbank-Disconto 4%.	

Haus Dellforst.

Von Louise Esche.

(12. Fortsetzung.)

Der Junimonat war fast zu Ende, als die beiden Frauen zum ersten Male seit Beatrice's Erkranken den Wald wieder besuchten. An den schönsten Plätzen waren Ruhestige angebracht, und so saßen die Schwestern nach kurzem Spaziergange an einer dieser Stellen. Es war eine traumhafte Ruhe im Walde. An den glatten Baumstämmen huschten farbige Lichter hernieder, und die webten in steter Unruhe goldene Netze über die Moosbede zu den Füßen der Damen, die still, die geheimnißhafte Waldeinsamkeit genießend, dasaßen.

Beatrice's Gatte war schon tagelang nicht mehr zwischen ihnen genannt worden. Und doch lautete es ganz wie im Anschlusse an eine frühere Rede, als Beatrice, plötzlich ihre Hand auf den Arm der Schwester legend, sagte: „Und dann Helene, das versprichst Du mir für Dich und für Cornelius — nie aber, auch nie mehr nennt Ihr seinen Namen vor mir, bis — ja, bis Ihr ihn aus meinem eigenen Munde wieder gehört habt.“ Als Helene überrascht, erstaunt sie ansah, da setzte sie hastig hinzu: „Die Zeit wird kommen, ja, Helene, sie wird kommen, ich weiß es gewiß, aber fürchte Du nicht, daß ich etwas hoffe von der Zeit. Siehst Du, Helene, es liegt das Alles jetzt so klar vor oder eigentlich hinter mir, daß ich, was da geschieht, als eine Nothwendigkeit erkenne, die sich vollziehen mußte. Ein einziges Wort in jenem unseligen Briefe hat mich mächtiger gefaßt, als alles Andere: Unsere Ehe war ein Irrthum. Das war sie, Helene, und wir hüßen nun Beide daran. Heute sage ich Dir und Du sollst es nie vergessen, daß ich es Dir sagte: Er wird noch einmal sich in der Irre finden, dann aber wird keine andere Hand da sein, ihn hinauszuleiten — er wird sich auf sich allein gestellt fühlen, alsdann muß ihm die Kraft helfen, die, ihm selbst heute unbewußt, dennoch in ihm liegt und die reifer wird, gerade an dem Irrsal seines Lebens.“

„Eine Kraft in ihm? Beatrice!“ Helene schüttelte ungläubig lächelnd den Kopf. —

„Ja, Helene, eine Kraft, so sagte ich,“ bestätigte die in diesem Augenblicke doch seltsam erregt scheinende Frau ihre eigene Rede — „ich kenne ihn heute erst, und er ist mir ein Anderer als vordem. Sieh, Helene, wie hart es ist, dieses Hinwegschreiten über mich — einem Ziele entgegen, das er für das Richtige hält — ich habe Kraft in mir, es zu ertragen, als eine Nothwendigkeit dafür, daß in ihm jene Kraft daran erwachsen kann, die ihm einst das jetzt verlorene Heimathsrecht in seiner eigenen Brust zurückgibt.“

Die Schwester hatte längst ihre Hände ergriffen. „Beatrice,“ rief sie jetzt angstvoll — „das lautet ja, als wenn —“

„Sprich es nicht aus und fürchte nichts mehr für mich,“ fiel ihr Beatrice mit ruhigem Tone in die Rede, — „aber nun komm, Helene“ — lenkte sie vollends ab — „es wird Zeit, ins Haus zu gehen und — wir sind ja fertig.“

Drei Tage später hielt wieder ein hochbepackter Reisewagen vor Haus Dellforst, und Gertrud folgte, in Thränen aufgelöst, den beiden Damen, die in den Wagen einstiegen, sich dann noch einmal, auch Beide sichtbar bewegt, von der treuen Dienerin verabschiedeten. — Bevor sie im Wagen verschwand, wandte Beatrice sich wieder zurück. Nach einem langen Blick sandte sie über die Stätte, an der sie ihr ganzes seitheriges Leben gelebt. Wie das Alles, Alles im letzten Augenblicke des Scheidens ihr nach dem Herzen griff —

das Kauschen des Waldes drang, wie sie verfliegend, bis zu ihr — ja wohl, da schloßen die Eltern, zu denen wollte sie ja freilich bereinst wieder heimkehren — jetzt mußte sie fort, es ging nicht anders, fort, fort! —

Die alte treue Heimath lag hinter ihr, wie versunken — und sie mußte nun darüber nachsinnen, ob denn nun Alles dort weiter lebe, weiter blühe und grüne, ohne sie; ob nun nicht vielmehr Alles mit einem Male zu Ende gehen müsse. Der Springbrunnen, ob der wohl fürder seine Bogen Tag und Nacht empor warf? Und der Edelnappe, — ob der Ephen weiter an ihm sich hinauf-ranken würde? Der Wald — das alte Fährchen auf dem Thurm in der freischwebenden Angel und Gertrud's schneeweiße Rahe — Alles beschäftigte sie — Alles versank scheinbar hinter ihr und folgte ihr doch so treu nach. Denn in dem einen Punkte war sich Beatrice, anscheinend ohne jedes Erwägen, von vornherein klar gewesen: sie wollte Dellforst als Wohnsitz aufgeben. Sie sei nicht gesonnen, sich selbst ihre Last noch zu vergrößern, hatte sie einfach zu Helene erklärt — auf Dellforst bleiben, heiße für sie, absichtlich eine Wunde offen halten, die doch nun einmal heilen müsse. So hatte sie mit verständiger Umsicht Alles geordnet. Gertrud blieb als Schaffnerin auf Haus Dellforst, sie und der Verwalter sollten indeß Beide vorläufig nicht wissen, daß die Freifrau an keine Rückkehr dorthin gedachte, sie brauchten vor der Hand nur an ein zeitweises Fernsein derselben zu glauben. — Sie wollte Gertrud von Zeit zu Zeit zu sich kommen lassen, und der Schwager, setzte sie berechtigt voraus, werde gerne dann und wann auf Dellforst an ihrer Statt mit dem Verwalter geschäftlich verkehren. — Sie selbst hatte sich eine kleine Gartenbesitzung Selkinghoff's als künftiges Heim von diesem erbeten und bereitwillig zugesichert erhalten.

* * *

Viele Sommer zogen durch die Wälder von Haus Dellforst, und mancher Winter schneite sie ein. Manche Pracht entfaltete sich in ihrer geheimnißvollen, einsamen Ruhe und ging dahin, ohne daß ein Menschenauge sie geschaut. Ephen und wilde Rosen umflammerten immer fester den alten Bau, und kein Mensch war da, der es ihnen gewehrt hätte, ihn ganz einzuspinnen. Drinnen aber hütete Gertrud immer emsiger und sorgfamer das Haus, und ihr Haar wurde immer silberner. Aber ihre Augen blickten noch ganz klar, und immer verlangender saßen sie nach dem Landboten aus, der je zuweilen Briefe von der Freifrau ins Waldhaus brachte, und der doch auch einmal den Brief bringen mußte, der so lange verheißsen war, und der melden sollte, wann die geliebte Herrin endlich ihr treues Dellforst wiederzusehen begehrte. In jedem Frühjahr jagte Gertrud eifriger den Staub in den alten Gemächern empor, daß er in wirbelnden Säulen in den Sonnenschein hinausfloß — denn einmal mußte doch die Stunde kommen. Der Wald war auch immer näher an das alte Haus herangeschritten, er legte seine Arme um das hohe graue Schieferdach und in mancher dunkeln Nacht klopfte er leise hier und dort an die Bogenfenster, als gäbe es da drinnen Jemanden zu wecken aus langem, langem Schläfe.

In dem kleinen Gartenschlößchen, an dem grünen Abhänge, weit hinter der Stadt, hatte auch die Zeit nicht still gestanden. Da hing unter einem schwarzen dichten Vorhang das verlassene Waldhaus in voller sommerlicher Umgebung. Die schöne junge Frau, die einst vor langen, langen Jahren mit dem mißhandelten Herzen daraus geflohen war, die war hier längst gesund und alt geworden. Aber hinter ihr lag ein reines, schönes Leben. Je bleicher und feiner ihr einst so rosiges Gesicht geworden war, je deutlicher sah man den Ausdruck des friedsamsten Glückes in den durchgeistigten Zügen und den wunderschönen, blauen Augen der Frau. Wie viel Gutes hatte sie mit den kleinen, blassen Händen ausgesät und auch wie viele Liebe hatte sie dafür geerntet! Sie hatte immer nur für fremdes Glück arbeiten wollen, und sich nun selbst doch damit das allerreichste geschaffen. Wie sie innerlich zu dem stand, der einst ihr Gatte gewesen, das erfuhr Keiner. Es fragte sie auch Niemand darum, wie auch sie nicht nach ihm forschte.

(Fortsetzung folgt.)